



STADT BURG

Beteiligungsbericht 2020



1. Vorwort

Die Stadt Burg erfüllt eine Vielzahl von Tätigkeiten nicht nur im Rahmen der klassischen Verwaltung, sondern hat bestimmte Aufgabenbereiche auf öffentlich-rechtliche (Zweckverband) bzw. privatrechtliche Rechtsformen (z.B. GmbH) übertragen. Die mit der Stadt Burg verbundenen Unternehmen werden unter dem Begriff „Beteiligungen“ zusammengefasst. Das übertragene Aufgabenspektrum umfasst die Energieversorgung, die Versorgung mit Trinkwasser und der Abwasser- und Niederschlagswasserbeseitigung sowie die Durchführung der Landesgartenschau in 2018.



Beteiligungen der Stadt Burg

	2014	2015	2016	2017	2018
Anz. d. Beteiligungen an Unternehmen d. öffentl. Rechts	1	1	1	1	1
Anz. d. unmittelbaren Beteiligungen an Unternehmen des privaten Rechts	3	3	3	5	4
Anz. d. mittelbaren Beteiligungen an Unternehmen des privaten Rechts	2	3	3	5	3

Dieser Beteiligungsbericht wurde auf der Grundlage der Geschäfts- und Prüfberichte 2018 der Beteiligungsunternehmen sowie entsprechender Auskünfte der Unternehmen erstellt und wendet sich in erster Linie an die Mitglieder des Stadtrates und an interessierte Bürgerinnen und Bürger.

Die Stadt Burg stand 2018 im gärtnerischen Mittelpunkt unseres schönen Bundeslandes. „...von Gärten umarmt“ lautete das Motto der 4. Landesgartenschau in Sachsen-Anhalt. Auf rund 17 Hektar gab es an 170 Tagen für Groß und Klein viel Neues zu entdecken. Die hochkarätige Gartenbaukultur wurde vor allem in den prachtvollen Wechselflorflächen, anregenden Themen- und einzigartigen Städtiegärten sowie den regelmäßig wechselnden Blumenschauen sichtbar.

Präsentiert wurden nicht nur hochwertige Grün- und Erholungsflächen, Spielanlagen für Familien, Kinder und Jugendliche, sondern auch eine aufgewertete Infrastruktur nach umfangreichen Maßnahmen im Stadtumbau. Für Burg war die Gartenschau gleichzeitig auch Stadtschau. Mit dieser Gartenschau hat sich die Stadt Burg einer breiten Öffentlichkeit vorbildlich und nachhaltig präsentiert. Dies erfüllt mich mit Stolz und großer Dankbarkeit. Es ist mir ein tiefes Bedürfnis allen Beteiligten hierfür herzlich zu danken.

Burg, 12. Oktober 2019

Rehbaum
Bürgermeister

Inhaltsverzeichnis

1.	Die wirtschaftliche Betätigung der Stadt Burg.....	6
1.1.	Gegenstand des Beteiligungsberichtes	6
1.2.	Zulässigkeit wirtschaftlicher Unternehmen	6
1.1.	Rechtsformen kommunaler Unternehmen	7
1.1.1.	Öffentlich-rechtliche Unternehmensformen	7
1.1.2.	Privatrechtliche Unternehmensformen	8
1.1.3.	Wahl der Unternehmensform	9
1.2.	Steuerung der Beteiligung der Stadt Burg.....	10
1.2.1.	Beteiligungsmanagement.....	10
1.2.2.	Steuerung über die Gesellschaftsorgane	10
2.	Die Beteiligungen der Stadt Burg.....	10
2.1.	Rahmenbedingungen und Ausblick bis 2019	10
2.2.	Bestand an Beteiligungen	12
2.3.	Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Burg	13
2.4.	Hauptkennzahlen der unmittelbaren Beteiligungen per 31.12.2018	14
3.	Einzelberichterstattungen unmittelbare Beteiligungen.....	15
3.1.	Stadtwerke Burg GmbH (SWB)	15
3.1.1.	Grundlagen der Gesellschaft.....	15
3.1.2.	Erfüllung des öffentlichen Zwecks	17
3.1.3.	Jahresabschluss zum 31.12.2018.....	17
3.1.4.	Grundzüge des Geschäftsverlaufs	22
3.2.	Wasserverband Burg.....	25
3.2.1.	Grundlagen der Gesellschaft.....	25
3.3.2.	Erfüllung öffentlicher Zweck	27
3.3.3.	Jahresabschluss zum 31.12.2018.....	27
3.3.4.	Grundzüge des Geschäftsverlaufs	32
3.3.	Landesgartenschau Burg 2018 GmbH	34

3.3.1. Grundlagen der Gesellschaft.....	34
3.3.2. Erfüllung des öffentlichen Zwecks.....	36
3.3.3. Jahresabschluss zum 31.12.2018.....	36
3.3.4. Grundzüge des Geschäftsverlaufs	42
4. Einzelberichterstattungen mittelbare Beteiligungen	46
4.1. Stadtwerke Burg Energienetze GmbH.....	46
4.1.1. Grundlagen der Gesellschaft.....	46
4.1.2. Erfüllung des öffentlichen Zwecks.....	47
4.1.3. Jahresabschluss zum 31.12.2018.....	47
4.1.4. Grundzüge des Geschäftsverlaufs	49
4.2. Genossenschaft für erneuerbare Energien im Jerichower Land eG	50
4.2.1. Grundlagen der Genossenschaft	50
4.2.2. Erfüllung öffentlicher Zweck	51
4.2.3. Jahresabschluss zum 31.12.2018.....	51
5. Mitglied in eingetragene Genossenschaften	53
5.1. Genossenschaft für erneuerbare Energien im Jerichower Land eG	53
5.2. Kommunale IT-Union eG	53

Anhang

Anlage 1 Auszug aus dem Kommunalverfassungsgesetz Land Sachsen-Anhalt

Anlage 2 Auszug aus dem Haushaltsgrundsätzegesetz

1. Die wirtschaftliche Betätigung der Stadt Burg

1.1. Gegenstand des Beteiligungsberichtes

Gemäß § 130 Abs. 2 KVG LSA sind die Kommunen verpflichtet, einen Bericht über die unmittelbaren und mittelbaren Beteiligung an Unternehmen in einer Rechtsform des öffentlichen und privaten Rechts, an denen die Kommune mit mindestens 5 v.H. beteiligt ist, vorzulegen. Als Adressaten des Beteiligungsberichtes werden der Stadtrat und die Einwohner genannt.

Neben den gesetzlichen Pflichtinformationen (§ 130 Abs. 2, Ziff. 1 – 4 KVG LSA) als wesentlichen Inhalt wird eine kurze Zusammenfassung der wirtschaftlichen Situation und des Leistungsspektrums der einzelnen Beteiligungen gegeben.

Die wirtschaftlichen Daten der Gesellschaften basieren auf den jeweils geprüften Jahresabschlüssen für das Geschäftsjahr 2018. Die Zeitreihenvergleiche umfassen die Jahre 2018, 2017 und 2016.

1.2. Zulässigkeit wirtschaftlicher Unternehmen

Nach § 128 Abs. 1 KVG LSA darf sich die Kommune in Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft wirtschaftlich betätigen, wenn

1. ein öffentlicher Zweck die Betätigung rechtfertigt,
2. wirtschaftliche Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Kommune und zum voraussichtlichen Bedarf stehen und
3. der Zweck nicht besser und wirtschaftlicher durch einen anderen erfüllt werden kann.

Der Begriff des öffentlichen Zwecks unterliegt aufgrund der wirtschaftlichen, technischen, politischen und sozialen Entwicklung einer ständigen Anpassung und Veränderung. Bei der Auslegung des öffentlichen Zwecks handelt es sich um die Frage sachgerechter Kommunalpolitik, die von Zweckmäßigkeitserüberlegungen bestimmt wird. Ein öffentlicher Zweck ist dann gegeben, wenn zum Nutzen der Einwohner i.d.R. innerhalb des Gebietes der Kommune gehandelt wird. Das umfasst jedweden im Aufgabenbereich der Gemeinde liegenden Gemeinwohlbelang und schließt lediglich die Gewinnerwirtschaftung als öffentlichen Zweck aus (OVG NRW, Beschluss vom 01.04.2008 (Az. 15 B 122/08)).

Die Kommune darf ein Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts (**unmittelbare Beteiligung**) nur unterhalten, errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder daran beteiligen, wenn die Voraussetzungen des §§ 128, 129 Abs. 1 KVG LSA erfüllt sind.

Wenn ein Unternehmen in einer Privatrechtsform, an dem eine Kommune allein oder zusammen mit anderen kommunalen Körperschaften mit mehr als 50 v. H. beteiligt ist, eine privatrechtliche Beteiligung (**mittelbare Beteiligung**) unterhalten, errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder eine Beteiligung aufrechterhalten will, gelten die Regelungen des §§ 128, 129 Abs. 1 KVG LSA entsprechend. Bei einer Beteiligung bis 50 v.H. hat die Kommune darauf hinzuwirken, dass die Regelungen des § 129 Abs. 1 KVG LSA umgesetzt werden.

Eine **unmittelbare Beteiligung** liegt vor, wenn die Kommune das Kapital einbringt. Mit dem damit verbundenen Erwerb von Anteilen wird die Kommune Gesellschafter, also Miteigentümer. Sie erhält alle Rechte und Pflichten, die durch einen Gesellschaftsvertrag geregelt werden. In einer unmittelbaren Beteiligung wird die Kommune u.U. (über den Firmennamen) nach außen hin sichtbar, in jedem Fall jedoch durch eine Eintragung im Handelsregister.

Eine **mittelbare Beteiligung** liegt vor, wenn das Stammkapital von der Muttergesellschaft an der die Kommune beteiligt ist, erbracht wird. Das Vertretungsorgan der Tochtergesellschaft (bei einer GmbH der Geschäftsführer) handelt dabei im Außenverhältnis, den inneren Entscheidungsprozess übernehmen die entsprechenden Organe der GmbH (Gesellschafterversammlung bzw. Aufsichtsrat).

1.1. Rechtsformen kommunaler Unternehmen

Zur Aufgabenerfüllung einer Kommune bietet das Kommunalrecht eine Reihe von Organisationsformen. Je nach Art der Aufgabe entscheidet die Kommune unter Beachtung der gesetzlichen Voraussetzungen, ob sie diese im Rahmen einer unmittelbaren Verwaltung innerhalb des Haushaltes (z.B. Fachbereich/Regiebetrieb) oder als Kommunalverwaltung außerhalb des Haushaltes in öffentlich rechtlicher (z.B. Eigenbetrieb, kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts oder Zweckverband) oder privatrechtlicher Form (z.B. Eigengesellschaften) erfüllt.

1.1.1. Öffentlich-rechtliche Unternehmensformen

Regiebetrieb

Der Regiebetrieb ist eine rechtlich und wirtschaftlich unselbständige Organisationseinheit der öffentlichen Verwaltung. Er besitzt kein eigenes Vermögen. Die rechtlichen Rahmenbedingungen finden sich in der Kommunalverfassung. Die Rechnungslegung erfolgt seit Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) mit Hilfe der doppelten Buchführung. Der Regiebetrieb ist an den Haushaltsplan der Kommune gebunden. Es handelt sich zugleich um kostenrechnende Einrichtungen, die Gebührenkalkulationen und Betriebsabrechnungen durchzuführen haben. Regiebetrieben unterliegen aufgrund ihrer direkten Einbindung in die Verwaltung der ständigen direkten Einflussnahme und Kontrolle. Beispiele für Regiebetriebe der Stadt Burg sind die Schwimmhalle, das Friedhofswesen und der Bauhof.

Eigenbetriebe

Der Eigenbetrieb besitzt keine eigene Rechtspersönlichkeit, weist jedoch eine gewisse Selbständigkeit auf. Dies ist dadurch gegeben, dass er als Sondervermögen der Kommune aus der Verwaltung ausgegliedert ist. Der Eigenbetrieb handelt im Rahmen einer Betriebssatzung und einem eigenen Rechnungswesen. Er verfügt über eine Betriebsleitung und einem Betriebsausschuss, untersteht andererseits dem Stadtrat und dem Bürgermeister. Der Eigenbetrieb stellt einen eigenen Wirtschaftsplan auf, und unterliegt den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes. Die Stadt Burg unterhält keinen Eigenbetrieb.

Zweckverband

Zweckverbände sind die klassische Form der interkommunalen Zusammenarbeit. Zweckverbände sind Körperschaften des öffentlichen Rechts deren Rechtsverhältnisse sich nach dem Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit und der Kommunalverfassungen richten. Zur Bildung eines Zweckverbandes haben die Beteiligten eine Verbandssatzung zu vereinbaren. Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung und der Verbandsgeschäftsführer. Der Zweckverband unterliegt der Aufsicht der Kommunalaufsichtsbehörde. Im Fall der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung

gelten die Vorschriften über die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen der Eigenbetriebe entsprechend. Der Zweckverband erhebt eine allgemeine Umlage, wenn die Erträge einschließlich der besonderen Umlagen die Aufwendungen nicht decken.

Anstalt des öffentlichen Rechts

§ 128 Abs. 1 KVG LSA eröffnet die Möglichkeit der Gründung einer Anstalt des öffentlichen Rechts (AÖR). Die Rechtsverhältnisse der AÖR werden gemäß dem Gesetz über die kommunalen Anstalten des öffentlichen Rechts (Anstaltsgesetz – AnstG) durch eine Unternehmensatzung geregelt, die die Kommune aufstellt. Die Organe der Anstalt sind der Vorstand und der Verwaltungsrat. Die Anstalt wird von einem Vorstand in eigener Verantwortung geleitet. Der Verwaltungsrat überwacht die Geschäftsführung des Vorstandes. Die kommunale Gebietskörperschaft haftet nach der Anstalt für deren Verbindlichkeiten unbeschränkt (Gewährträgerhaftung). Der Jahresabschluss und der Lagebericht werden i.d.R. nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt und geprüft. Die AÖR ist eine relativ neue Rechtsform für kommunale Gebietskörperschaften. Anstalten des öffentlichen Rechts können z.B. Bibliotheken und Schulen sein.

Betrieb gewerblicher Art

Die Begriffe „Betrieb gewerblicher Art (BgA)“ und „Hoheitsbetrieb“ sind inhaltlich von den zuvor dargestellten juristischen Ausgestaltungen der wirtschaftlichen Betätigungsform zu trennen und haben in diesem Zusammenhang nur steuerrechtliche Bedeutung. Während die privatrechtlichen Unternehmensformen kraft Rechtsform steuerpflichtig sind, greift die Steuerpflicht für Regie- und Eigenbetriebe nur insoweit, als diese nicht überwiegend aus der Ausübung der öffentlichen Gewalt dienen (Hoheitsbetrieb). Solche Betriebe werden steuerlich als Betrieb der gewerblichen Art bezeichnet.

1.1.2. Privatrechtliche Unternehmensformen

Aufgrund der Vorschrift über die Begrenzung der kommunalen Haftung gemäß § 129 Abs. 1 Nr. 4 KVG LSA, ist die Wahl der privatrechtlichen Organisationsform eingeschränkt. Geeignete Rechtsformen sind vorrangig die Kapitalgesellschaften wie Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH), die Aktiengesellschaft (AG) oder die eingetragene Genossenschaft (eG). Zusätzlich kann sich eine Kommune als Kommanditistin an einer Kommanditgesellschaft (KG) oder GmbH & Co. KG beteiligen.

Ist eine Kommune im Besitz aller Geschäftsanteile, so ist diese eine kommunale Eigengesellschaft. Sind weitere Körperschaften oder auch Private an der Gesellschaft beteiligt, so spricht man von einer Beteiligungsgesellschaft.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) ist eine mit eigener Rechtspersönlichkeit ausgestattete Gesellschaft, an der sich die Gesellschafter mit Einlagen auf das Stammkapital beteiligen, ohne persönlich für die Schulden der Gesellschaft zu haften. Die Gesellschafter können die innere Struktur der Gesellschaft ohne wesentliche Einschränkungen frei regeln. Als Organ besitzt die GmbH die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Im Falle einer kommunalen Beteiligung oder bei großen Unternehmen ist die Bildung eines Aufsichtsrates gesetzlich vorgeschrieben.

Aktiengesellschaft

Ebenso wie die GmbH besitzt auch die Aktiengesellschaft (AG) eine eigene Rechtspersönlichkeit. Die Gesellschafter (Aktionäre) erwerben ihre Rechte durch die Übernahme von Anteilen des in Aktien

zerlegten Grundkapitals. Für Schulden der Gesellschaft haftet auch hier nur das Gesellschaftsvermögen. Im Gegensatz zur freien Gestaltung des Gesellschaftsverhältnisses in der GmbH enthält das Aktiengesetz umfangreiche bindende Regelungen und Formvorschriften, so dass für ergänzende Ausgestaltungen des Vertragsverhältnisses der Aktionäre untereinander wenig Raum bleibt. Als Organ der AG sind die Hauptversammlung, der Vorstand und der Aufsichtsrat zu nennen.

Eingetragene Genossenschaft

Die eingetragene Genossenschaft ist eine juristische Person und hat als solche Rechte und Pflichten. Sie ist nach § 1 Abs. 1 GenG eine Gesellschaft von nicht geschlossener Mitgliederzahl, welche die Förderung des Erwerbes oder der Wirtschaft ihrer Mitglieder mittels gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebes bezweckt. Eine unmittelbare Inanspruchnahme der Genossenschaftsmitglieder für Verbindlichkeiten der Genossenschaft gibt es nicht, wobei allerdings die Satzung Nachschusspflichten vereinbaren kann. Die Genossenschaft handelt durch die Organe Vorstand, Aufsichtsrat und Generalversammlung.

Personengesellschaften

Personengesellschaften, wie Offene Handelsgesellschaften (OHG) oder Kommanditgesellschaften (KG), eignen sich grundsätzlich nicht als Rechtsform eines kommunalen Unternehmens, da die Gesellschafter entgegen der Regelung des § 129 Abs. 1 Nr. 4 KVG LSA unbeschränkt für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft haften. Möglich ist aber die Beteiligung als Kommanditistin an einer KG oder die Rechtsform der GmbH & Co.KG. Bei der Kommanditistin ist die Haftung auf eine bestimmte Kapitaleinlage beschränkt. Die GmbH & Co. KG ist eine KG, bei der der persönlich haftende Gesellschafter eine GmbH ist, deren Gesellschafter in der Regel zugleich Kommanditisten der KG sind. Auf diese Weise wird die Haftung der Kommune als Gesellschafterin beschränkt.

1.1.3. Wahl der Unternehmensform

Die wirtschaftliche Betätigung der Kommune in der Form rechtlich selbständiger Gesellschaften wird dann gewählt, wenn aus organisatorischen wirtschaftlichen oder steuerrechtlichen Überlegungen die Verselbständigung einer Verwaltungseinheit vorteilhaft ist. Wesentliche Entscheidungskriterien für die privatrechtliche Organisationsform sind:

- Beschleunigung der Entscheidungsprozesse
- Markt- und Kundenorientierung
- Entlastung des städtischen Haushalts
- Beteiligung Dritter
- Steuerliche Aspekte

Die Stadt Burg hat für ihre privatrechtlich-wirtschaftliche Betätigung weitgehend die Form der Gesellschaft mit beschränkter Haftung gewählt. Das GmbH-Gesetz räumt den Gesellschaftern im Gegensatz zum Aktiengesetz eine weitreichende Gestaltungsfreiheit und somit die Möglichkeit der Wahrnehmung umfassender Rechte gegenüber der Gesellschaft ein.

1.2. Steuerung der Beteiligung der Stadt Burg

1.2.1. Beteiligungsmanagement

Zum derzeitigen Aufgabenspektrum des Beteiligungsmanagements gehört die Betreuung der städtischen Gesellschaften bei der Einhaltung gesellschaftsrechtlicher und kommunalrechtlicher Bestimmungen, die Begleitung bei steuer- und finanzwirtschaftlichen Fragestellungen und die Koordination der finanzwirtschaftlichen Auswirkungen der geschäftlichen Aktivitäten der einzelnen Gesellschaften auf den städtischen Haushalt. Daneben stellt die Betreuung/Information der städtischen Vertreter in den Organen der Gesellschaft einen Schwerpunkt des Beteiligungsmanagements dar. Die Entwicklung der früheren „Beteiligungsverwaltung“ in Richtung eines Beteiligungsmanagements und –controllings ist auf Grund der Zunahme wirtschaftlicher Betätigung in privatrechtliche Organisationsformen dringend erforderlich.

1.2.2. Steuerung über die Gesellschaftsorgane

Der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung sind die Steuerungs- und Kontrollgremien der Gesellschaften. Hier wird insbesondere über die Beratung und Genehmigung der Wirtschaftspläne und der Investitions- und Finanzpläne Einfluss auf die jeweiligen Leistungsprogramme der Gesellschaften genommen. Daneben gibt es in den jeweiligen Gesellschaftsverträgen weitere Zustimmungsvorbehalte durch den Aufsichtsrat bzw. die Gesellschafterversammlung.

2. Die Beteiligungen der Stadt Burg

2.1. Rahmenbedingungen und Ausblick bis 2019

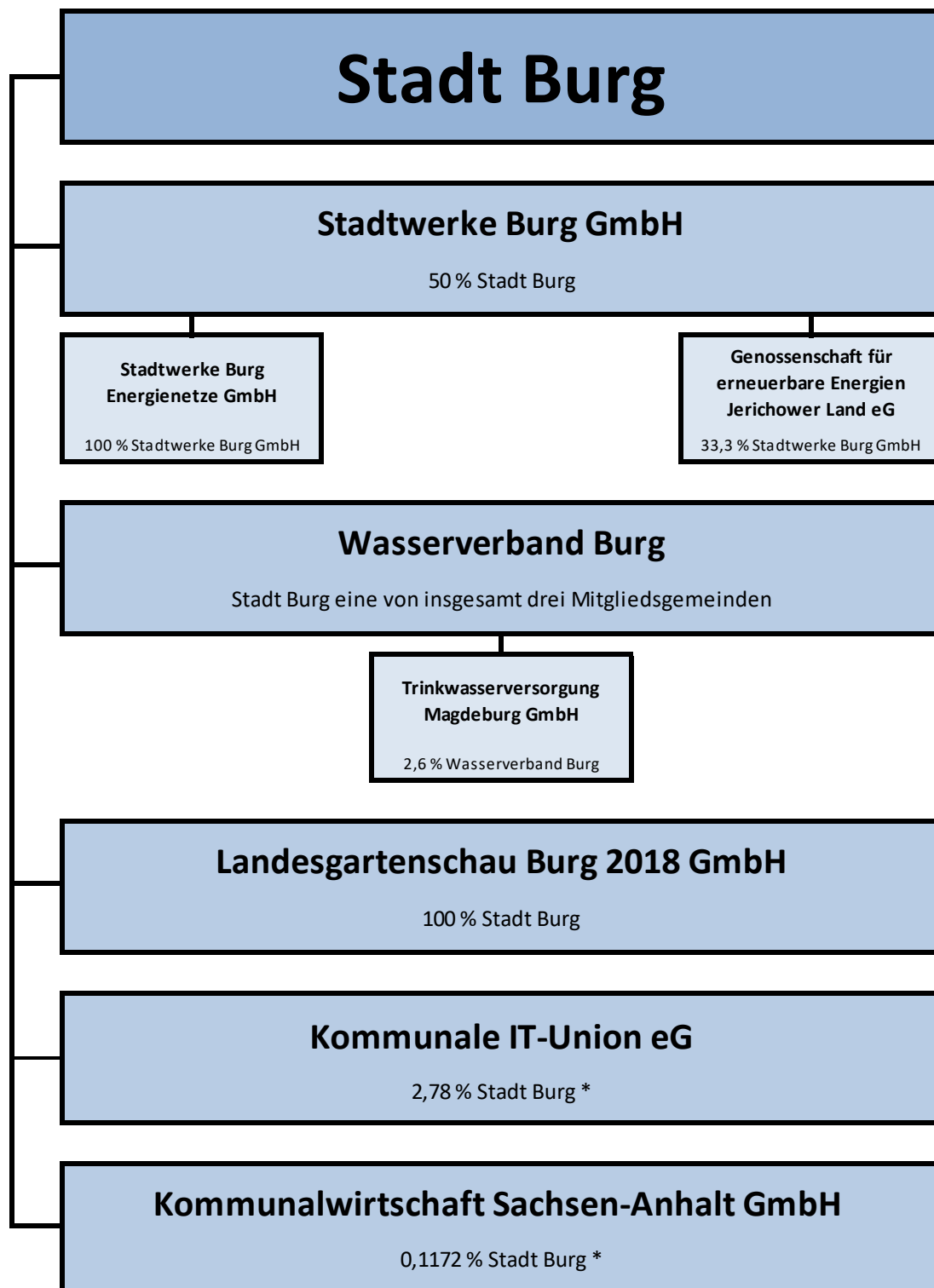
Im Folgenden werden die in 2019 eingeleiteten Maßnahmen bzw. Veränderungen unter dem Aspekt einer möglichst aktuellen Berichterstattung dargestellt:

- Der Stadtrat beschloss in seiner Sitzung am 11.04.2018 (BV 045/2018) die europaweite Bekanntmachung der Veräußerungsabsicht für die von der Stadt Burg bei der WoBau GmbH gehaltenen Geschäftsanteile in Höhe von 10 % und Einleitung eines Interessensbekundungsverfahrens. Am 16.08.2018 haben die Parteien Einigkeit über den endverhandelten Grundstückskauf- und Geschäftsanteilskaufvertrag erzielt. Der diesbezügliche notarielle Beurkundungstermin fand am 22.08.2018 statt. Der Stadtrat stimmte am 13.09.2018 (BV 082/2018) mehrheitlich der Veräußerung der Geschäftsanteile zu. Die Kommunalaufsicht hat mit Schreiben vom 25.09.2019 den Beschluss des Stadtrates (BV 082/2018) nicht beanstandet.
- Der Stadtrat fasste am 21.02.2019 den Grundsatzbeschluss (BV 023/2019), die städtischen Kultur- und Tourismusaufgaben auch künftig in Eigenregie wahrzunehmen. In Umsetzung dieser Aufgabe ist die Organisationsstruktur der Verwaltung zu ändern, indem ein Fachbereich 4 zu bilden ist. Damit war der Vorschlag der Verwaltung, die Kultur- und Tourismusaufgaben in die LAGA GmbH einzugliedern, nicht mehrheitsfähig. Auf der Grundlage des Stadtratsbeschlusses am 13.09.2018 (BV 098/2018) kam am 25.10.2018 zwischen der Stadt Burg und der LAGA GmbH eine Kooperations- und Kostenerstattungsvereinbarung zustande, nach der die LAGA GmbH mit der Bewirtschaftung und Betreuung der Kernflächen, der Tourist-Information und für das Jahr 2019 mit der konzeptionellen Vorbereitung von Veranstaltungen beauftragt wurde. Dies schloss die Ausschreibung und

den Abschluss erforderlicher Verträge in den Bereichen gärtnerische Pflege, Tourist-Information und kulturelle Veranstaltungen ein.

- Die an die LAGA GmbH in 2018 geleisteten Zahlungen aus den drei bestehenden Gesellschafterdarlehen zur Sicherung der Liquidität belaufen sich auf insgesamt 1.016.980 EUR. Um den Fortbestand der LAGA GmbH über das Jahr 2018 hinaus zu gewährleisten, fasste der Stadtrat am 11.04.2019 den Beschluss (BV 067/2019), die Gesellschafterdarlehen in einen nicht rückzahlbaren Zuschuss in Höhe von insgesamt 1.016.980 EUR umzuwandeln. Darüber hinaus werden neben den geplanten Mitteln für das Haushaltsjahr 2019 zusätzlich 28.700 EUR überplanmäßig bereitgestellt, um über die finanziellen Mittel für die Liquidation der LAGA GmbH ab dem 01.01.2020 verfügen zu können.
- Der Gründungszweck der LAGA GmbH ist erfüllt und die Aufgaben der Kooperations- und Kostenerstattungsvereinbarung für den Zeitraum 01.01. bis 31.05.2019 erfolgreich umgesetzt, sodass der Stadtrat am 22.05.2019 (BV 079/2019) den Beschluss fasste, die LAGA GmbH zum 01.01.2020 zu liquidieren. Die Geschäftsführerin Frau Sonnhild Noack wurde zur alleinigen Liquidatorin bestellt.

2.2. Bestand an Beteiligungen



* Jeweilige Beteiligung der Stadt Burg liegt unter 5 % und sind in dieser Übersicht nur der Vollständigkeit halber genannt. Es erfolgt keine Berichterstattung.

2.3. Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Burg

	per 31.12.	SWB GmbH	WVB	LAGA GmbH	KOWISA GmbH
Gewinnabführung an den städtischen Haushalt	2018	589.225	-	-	38.472
	2017	766.884	-	-	38.472
	2016	713.887	-	-	39.567
Verlustabde- ckung/Umlage aus dem städtischen Haushalt	2018	-	119.754	-	-
	2017	-	119.567	-	-
	2016	-	118.925	-	-
Kapitalzuführung aus dem städtischen Haushalt	2018	-	-	-	-
	2017	-	-	-	-
	2016	-	-	-	-
Zuschuss aus dem städtischen Haus- halt	2018	-	-	420.000	-
	2017	-	-	1.200.000	-
	2016	-	-	570.000	-
Darlehensgewäh- rung	2018	-	-	1.016.980	-
	2017	-	-	-	-
	2016	-	-	-	-
Gewährung Bürg- schaften	2018	-	-	-	-
	2017	-	-	-	-
	2016	-	-	-	-

Hinweis:

Die Übersicht nimmt auf die Geschäfts- bzw. Wirtschaftsjahre der jeweiligen Beteiligungen Bezug, so dass Zahlungen nicht mit den Buchungsjahren des städtischen Haushalts übereinstimmen.

2.4. Hauptkennzahlen der unmittelbaren Beteiligungen per 31.12.2018

Ifd. Nr.	Beteiligungen	anteiliges Stammkapital	Positionen aus der Bilanz				Positionen aus der GuV		
			Anlagevermögen	Eigenkapital	Verbindlichkeiten	Bilanzsumme	Umsatzerlöse	Personalaufwand	JÜS/JFB ¹
		- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -
1	Stadtwerke Burg GmbH	3.917.500	31.303.325	9.338.507	32.017.881	44.561.882	56.031.721	2.355.278	502.447
		Vorjahr →	27.951.201	10.658.179	24.759.652	38.794.585	61.063.378	2.185.599	1.822.120
2	Wasserverband Burg	0	49.029.089	4.419.030	21.044.655	52.021.626	7.362.400	1.364.408	403.288
		Vorjahr →	48.659.514	4.015.741	21.273.728	51.157.335	6.628.044	1.347.298	207.647
3	Landesgartenschau Burg 2018 GmbH	25.000	7.287	- 995.159 ²	1.175.676	1.306.565	3.216.281	806.185	-1.020.159
		Vorjahr →	9.690	25.000	394.773	645.924	11.323	505.166	0

¹ JÜS = Jahresüberschuss /JFB = Jahresfehlbetrag (-)

² nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

3. Einzelberichterstattungen unmittelbare Beteiligungen

3.1. Stadtwerke Burg GmbH (SWB)

3.1.1. Grundlagen der Gesellschaft

a) Sitz der Gesellschaft

Niegripper Chaussee 38 a
39288 Burg
Telefon: 03921 – 918-3
Telefax: 03921 – 918-499
Internet: www.stadtwerke-burg.de



b) Gründung der Gesellschaft

24.09.1991 - Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 23.05.2017 (Ur.-Nr. 833/2017, Notar Andreas Zoch, Burg)

c) Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Strom-, Gas-, Wärme- und Wasserversorgung, die Abwasserentsorgung, das Angebot von Informations- und Infrastrukturleistungen. Diese umfasst insbesondere

- die Beschaffung, die Lieferung und den Vertrieb sowie die Erzeugung und Exploration von Energie und Wasser,
- die Entsorgung von Abwasser,
- die Errichtung und den Betrieb von Anlagen für die Versorgung mit Energie und Wasser sowie für die Entsorgung von Abwasser,
- die Durchführung von damit im Zusammenhang stehenden Bauleistungen,
- den Erwerb, die Pachtung und Verpachtung der hierzu erforderlichen Bauleistungen,
- sowie mit der Strom-, Gas-, Wärme-, Wasserversorgung und Abwasserentsorgung verbundenen Tätigkeiten, wie bspw. die Durchführung von Energieeffizienzmaßnahmen, die Konzeption, Entwicklung und Umsetzung intelligenter Versorgungs-, Netz- und Messsysteme sowie künftiger Technologien in der Versorgung, Energiedienstleistungen und Energieberatung
- Umsetzung von Geschäftsmodellen z.B. alternative Mobilität (einschl. Vermietung, Verleih, Leasing von Fahrzeugen) und Entwicklung, Erstellung und Umsetzung von Energie-, Klimaschutz- und Versorgungskonzepten.

d) Stammkapital/Beteiligungsverhältnisse zum 31.12.2018

Geschäftsanteile werden gehalten von:

Stadt Burg	3.917.500 EUR	50 %
Gelsenwasser AG, Gelsenkirchen	3.839.150 EUR	49 %
<u>AggerEnergie GmbH, Gummersbach</u>	<u>78.350 EUR</u>	<u>1 %</u>
Eingetragenes Stammkapital	7.835.000 EUR	100 %

e) Besetzung der Organe

Gesellschafterversammlung

Jörg Rehbaum, Stadt Burg, Vorsitzender¹ der Gesellschafterversammlung

Dr. Joachim Basler, Gelsenwasser AG, stellv. Vorsitzender¹ der Gesellschafterversammlung

Frank Röttger, AggerEnergie GmbH

Aufsichtsrat

Dr. Joachim Basler, Gelsenwasser AG, Vorsitzender¹ des Aufsichtsrates

Frank-Michael Ruth, Stadt Burg, Stadtrat, stellv. Vorsitzender¹ des Aufsichtsrates

Barbara Bester, Stadt Burg, Stadtrat

Frank Endert, Stadt Burg, Stadtrat

Manfred Hochbein, Gelsenwasser AG

Uwe Hornung, Stadt Burg, Stadtrat

Heiko Jerkowski, Stadt Burg, Stadtrat (bis 30.06.2018)

Otto Voigt, Stadt Burg, Stadtrat (ab 01.07.2018)

Gunda Röstel, Gelsenwasser AG

Frank Röttger, AggerEnergie GmbH

Joachim Schucht, Gelsenwasser AG

Geschäftsführung

Dr. Alfred Kruse

Die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung gemäß § 285 Nr. 9a HGB wird unter Bezug auf § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

- in EUR ohne Dezimale -

	2018	2017	2016	Veränderung 2018/2017
Vergütung Aufsichtsratsstätigkeit	13.000	13.000	14.000	+/- 0

f) durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer/innen

Durchschnitt je Mitarbeitergruppe	2018	2017	2016	Veränderung 2018/2017
Kaufmännischer Bereich	33	32	33	+ 1
Technischer Bereich	6	6	7	+/- 0
Auszubildende	4	5	6	- 1
Geschäftsführer	1	1	1	+/- 0
Gesamt	44	44	47	+/- 0
davon befristet Beschäftigte	1	4	3	- 3

¹ Vorsitzender/stellv. Vorsitzender im jährlichen Wechsel

3.1.2. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bei der wirtschaftlichen Betätigung der SWB GmbH in den Bereichen Strom, Gas und Wärme handelt es sich um eine gemeinwohlorientierte Tätigkeit, die der engeren Daseinsvorsorge zugeordnet ist, so dass der öffentliche Zweck bereits gemäß § 128 Abs. 2 KVG LSA gesetzlich unterstellt wird. Die weiteren Geschäftsfelder, wie z.B. alternative Mobilität und Energie-, Klimaschutz- und Versorgungskonzepte, sind mit dem Kerngeschäft der SWB verbundene Dienstleistungen und stellen eine untergeordnete Bedeutung dar. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit gewährleistet.

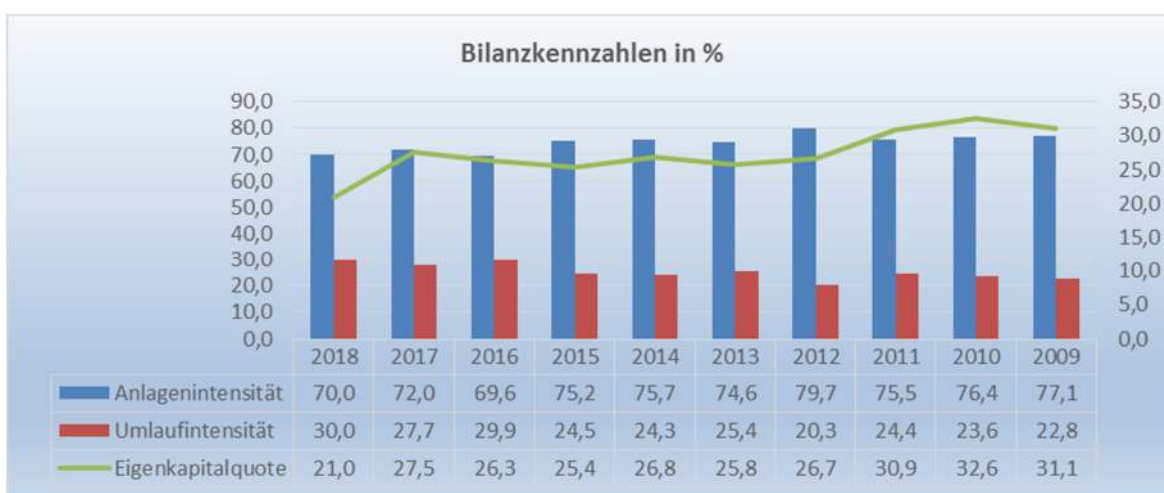
3.1.3. Jahresabschluss zum 31.12.2018

a) Vermögenslage

Aktiva	2018	2017	2016	-in EUR ohne Dezimale-
				Veränderung 2018/2017
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	473.183	389.475	303.959	83.708
II. Sachanlagen	30.790.142	27.521.726	27.516.509	3.268.416
III. Finanzanlagen	40.000	40.000	40.001	-
A. Anlagevermögen	31.303.325	27.951.201	27.860.469	3.352.124
I. Vorräte	142.547	115.563	117.334	26.984
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	12.875.900	9.638.397	11.327.630	3.237.503
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	138.774	981.130	504.525	842.356
B. Umlaufvermögen	13.157.221	10.735.090	11.949.490	2.422.130
C. Rechnungsabgrenzungsposten	101.337	108.294	201.468	6.957
Bilanzsumme	44.561.882	38.794.585	40.011.427	5.767.297
Passiva	2018	2017	2016	Veränderung 2017/2016
I. Gezeichnetes Kapital	7.835.000	7.835.000	7.835.000	-
II. Kapitalrücklage	1.059	1.059	1.059	-
III. Gewinnrücklage	1.000.000	1.000.000	-	-
III. Jahresüberschuss	502.447	1.822.120	2.696.198	1.319.672
A. Eigenkapital	9.338.507	10.658.179	10.532.257	1.319.672
B. Bau- u. Ertragszuschüsse	2.687.909	2.636.359	2.667.324	51.550
C. Rückstellungen	517.586	740.394	1.220.969	222.809
E. Verbindlichkeiten	32.017.881	24.759.652	25.590.876	7.258.228
F. Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-	-
Bilanzsumme	44.561.882	38.794.585	40.011.427	5.767.297

Das Gesamtvermögen hat sich ggü. dem Vorjahr um 5,8 Mio. EUR bzw. 12,9 % auf 44,6 Mio. EUR erhöht. Auf der Aktivseite war dafür im Wesentlichen der Zugang beim Sachanlagevermögen (+ 3.268 TEUR) und bei den Forderungen und sonstige Vermögensgegenständen (+ 3.237 TEUR) maßgeblich. Die signifikante Steigerung ggü. dem Vorjahr bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen resultiert im Wesentlichen aus Forderungen auf Erstattungen im Geschäftsjahr geleisteter Zahlungen. Diese betreffen Netzentgelte an fremde Netzbetreiber (2.000 TEUR) und EEG-Umlagen an die verantwortlichen Netzbetreiber (900 TEUR).

Die Investitionen im Geschäftsjahr 2018 betreffen Maßnahmen zur Erneuerung der Strom- (1.296 TEUR) und Gasverteilnetzen (515 TEUR) und außerdem Investitionen im Bereich Wärme (3.673 TEUR), insbesondere aus der Erneuerung der BHKW Module, sowie in die Straßenbeleuchtung der Stadt Burg (542 TEUR).



Die Rückstellungen sind im Vorjahresvergleich um 223 TEUR gesunken und setzen sich aus Pensionsrückstellungen (346 TEUR) und den sonstigen Rückstellungen in Höhe von 171 TEUR zusammen. Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich für das Berichtsjahr 2018 auf 25.256 TEUR und sind gesichert. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich ggü. dem Vorjahr um 290 TEUR auf 3.507 TEUR erhöht. Die Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern bestehen zugleich auch ggü. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (1.598 TEUR) und sonstige Verbindlichkeiten aus Darlehensgewährung (1.000 TEUR). Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Umsatzsteuer (431 TEUR), Strom- /Energiesteuer (114 TEUR) und Lohnsteuer (32 TEUR)

Auf Grund erhöhter Bilanzsumme und gesunkenem Jahresergebnis sank die Eigenkapitalquote von 28 % auf 21 %.



b) Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	-in EUR ohne Dezimale-			Veränderung 2018/2017
	2018	2017	2016	
1. Umsatzerlöse	56.031.721	61.063.378	57.023.530	- 5.031.658
2. unfertige Leistungen	3.238	6.467	58	- 3.229
3. aktivierte Eigenleistung	264.062	167.747	280.318	96.315
4. Sonstige betriebliche Erträge	545.511	629.044	828.137	- 83.533
Summe Erträge	56.844.531	61.866.636	58.131.928	- 5.022.105
5. Materialaufwand	47.783.415	51.032.908	47.075.527	- 3.249.493
6. Personalaufwand	2.355.278	2.185.599	2.284.026	169.679
7. Abschreibungen	2.836.140	2.723.780	2.623.450	112.360
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.787.234	2.733.777	2.568.244	53.457
Summe Aufwendungen	55.762.068	58.676.064	54.551.247	- 2.913.997
9. Erträge auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages	209.295	-	892.606	209.295
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.217	4.082	5.373	2.135
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-	-	49.999	-
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	542.555	543.674	549.354	- 1.119
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	16.095	-	- 16.095
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	755.420	2.634.885	3.879.306	- 1.879.464
14. Außerordentliche Aufwendungen	-	-	-	-
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	237.473	791.971	1.161.049	- 554.499
16. Sonstige Steuern	15.500	20.794	22.059	- 5.293
Jahresüberschuss /Jahresfehlbetrag (-)	502.447	1.822.120	2.696.198	- 1.319.672

Der Materialaufwand vermindert sich ggü. dem Vorjahr um 3.249 TEUR auf 47.783 TEUR. Diese gliedern sich in Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe, d.h. Aufwendungen für Gas- und Strombezug sowie Betriebsenergien in Höhe von 30.141 TEUR. Zudem in Aufwendungen für bezogene Leistungen, d.h. Netznutzungsentgelte sowie Unterhaltung und Instandhaltung von Sachanlagen in Höhe von 2.297 TEUR.

Der Personalaufwand erhöht sich im Vergleich zum Vorjahr um 170 TEUR auf 2.355 TEUR. Bei Zunahme der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl um einen Arbeitnehmer ist die Steigerung im Wesentlichen bedingt durch Rückkehr von Arbeitnehmern aus der Krankheit und Elternzeit.

Die Steigerung bei den Abschreibungen um 112 TEUR auf 2.836 TEUR resultiert aus der Investitionsstätigkeit in den Jahren 2017 und 2018. Wegen der Erneuerung der BHKW Module werden die Abschreibungen in den nächsten 10 Jahren steigen.

Nach der Strom- und Energiesteuer wurden Umsatzerlöse in Höhe von 56,0 Mio. EUR erzielt und liegen damit um ca. 5,0 Mio. EUR unter denen des Vorjahres. Die Verringerung der Umsatzerlöse resultiert im Wesentlichen aus geringeren Verkaufsmengen im Strom. Darüber hinaus wurden die im eigenen Blockheizkraftwerk erzeugten Strommengen verkauft und sind mit 0,3 Mio. EUR in den Umsätzen enthalten. Darüber hinaus sind in den Umsatzerlösen sonstige Erträge aus Pachtzins, Dienstleistungsentgelt sowie sonstige Erträge aus Mieten und Pachten in Höhe von 4,8 Mio. EUR enthalten.

Eine Betrachtung nach Sparten zeigt folgendes Bild.

Umsatzerlöse		2018	2017	2016	Vergleich 2018/2017
Haupterlös Gasversorgung	TEUR	7.498	8.250	9.217	- 752
Auflösung Bau- u. Ertragszuschüsse Gas	TEUR	80	86	92	- 6
Gasversorgung	TEUR	7.578	8.336	9.309	- 758
Haupterlös Stromversorgung	TEUR	39.924	43.365	38.603	- 3.441
Auflösung Bau- u. Ertragszuschüsse Strom	TEUR	130	144	162	- 14
Stromversorgung	TEUR	40.054	43.509	38.765	- 3.455
Haupterlös Wärmeversorgung	TEUR	2.515	2.446	2.596	69
Auflösung Bau- u. Ertragszuschüsse Wärme	TEUR	21	20	23	1
Wärmeversorgung	TEUR	2.536	2.466	2.619	70
Verkauf (KWK-Strom) aus Eigenversorgung	TEUR	894	1.517	1.344	- 623
Erträge Mieten, Pachten, Dienstleistungen	TEUR	4.790	4.824	4.727	- 34
sonstige Erlöse	TEUR	180	411	260	- 231
Nebenerlöse	TEUR	5.864	6.752	6.331	- 888
Umsatzerlöse gesamt	TEUR	56.032	61.063	57.024	- 5.031
Gasabgabemengen	Mio. kWh	233,3	266,1	265,2	- 32,8
Stromabgabemengen	Mio. kWh	256,8	271,7	251,2	- 14,9
Wärmeabgabemengen					
davon Wärme	Mio. kWh	25,7	26,5	27,2	- 0,8
davon Strom	Mio. kWh	12,4	19,9	19,9	- 7,5



c) Finanzlage

-in TEUR-

Kapitalflussrechnung (Kurzfassung)	2018	2017	2016	Veränderung 2018/2017
Cashflow	3.133	4.074	5.162	- 941
Cashflow aus der lfd. Geschäftstätigkeit	3.227	4.456	3.471	- 1.229
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 6.295	- 2.832	- 4.522	- 3.463
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2.223	- 148	424	2.371
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelbestand	- 842	1.477	- 627	- 2.319
Finanzmittelbestand am 01.01.	981	496	131	1.477
Finanzmittelbestand am 31.12.	139	981	496	- 842

Bei einem cash-flow von 3.133 TEUR erwirtschafteten die SWB unter Berücksichtigung der Zuflüsse aus Bankkontokorrenten und einem kurzfristigen Gesellschafterdarlehen einen Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 3.227 TEUR. Der Mittelbedarf im Investitionsbereich betrug 6.295 TEUR.

Aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich insgesamt ein Mittelzufluss von 2.223 TEUR.

Dieser resultierte aus Mittelzuflüssen aus der Aufnahme von Bankdarlehen (6.500 TEUR) und den im Geschäftsjahr zugeflossenen Bau- und Ertragszuschüssen (282 TEUR). Hiergegen standen Auszahlungen zur Durchführung der Gewinnausschüttung (1.822 TEUR) und zur planmäßigen Tilgung der Bankdarlehen (2.194 TEUR) sowie gezahlten Zinsen (543 TEUR).



d) Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der SWB GmbH wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Warth & Klein Grant Thornton AG, Düsseldorf, Niederlassung Leipzig geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Gesellschafterversammlung der SWB GmbH ist der Empfehlung des Aufsichtsrates gefolgt und hat am 16.05.2019 den Jahresabschluss zum 31.12.2018 festgestellt. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung weisen einen Jahresüberschuss von 502.447,22 EUR aus. Der Jahresüberschuss zuzüglich einer Gewinnrücklage in Höhe von 897.552,78 EUR, insgesamt 1.400.000,00 EUR wurde an die Gesellschafter im Verhältnis der Gesellschafteranteile ausgeschüttet.

3.1.4. Grundzüge des Geschäftsverlaufs

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 15.04.2019)

Unternehmensentwicklung

Mit der Positionierung als Jerichower Landwerk konnten im Jahr 2018 in Burg und dem Jerichower Land so viele Kunden wie noch nie, insbesondere Privat- und Gewerbekunden, beliefert werden. Wettbewerbsbedingte Kundenverluste hielten sich dabei in Grenzen. Der weitere Ausbau dieser Marktposition in einem durch intensiven Wettbewerb und die weitere Ausgestaltung der Energiewende geprägten Energiemarkt bleibt die Aufgabe und Herausforderung für die SWB.

Im Geschäftskundensegment konnte die Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Unternehmen auf stetigem Niveau in 2018 fortgesetzt werden. Darüber hinaus beliefern die SWB immer mehr Geschäftskunden im Jerichower Land mit Strom bzw. Erdgas. Ziel ist ein weiterer Kundenaufbau im Jerichower Land und angrenzender Region unter Ablösung des bundesweiten Vertriebs.

Bereits zum zehnten Mal in Folge wurden die SWB in den Bereichen Strom und Erdgas als „Top Lokalversorger“ ausgezeichnet. Das Energieverbrauchsportal bewertet Energieversorger und ihre Produkte nicht anhand aktueller Lockangebote. Preis, aber auch regionales Engagement, Servicequalität und Umweltengagement fließen in die Bewertung ein.

Auswirkungen auf Natur und Umwelt stehen im Fokus der SWB. Als erstes Stadtwerk in Sachsen-Anhalt hat SWB 2012 für sich selbst als Betrieb eine Emissionsbilanz erstellt. Für das Betriebsjahr 2018 wurden 209 t CO₂- Minderungsmaßnahmen kompensiert.

Darüber hinaus unterstützt SWB Aktivitäten in der Stadt Burg und im Jerichower Land in den Bereichen Kultur, Sport und Soziales. Damit trägt die SWB dazu bei, die Lebensqualität aller Bürgerinnen und Bürger zu erhöhen.

Umsatzentwicklung

Stromversorgung

Die Stromlieferungen lagen im Geschäftsjahr 2018 mit 255,6 Mio. kWh (VJ 270,3 Mio. kWh) mit 14,7 Mio. kWh unter dem Vorjahresabsatz. Der Rückgang ist auf Vertragsbeendigungen im externen Umland insbesondere im Geschäftskundenbereich zurückzuführen.

Der Umsatz beträgt vor Abzug der Stromsteuer 45,0 Mio. EUR (VJ 49,0 Mio. EUR). Gegenüber dem Hauptzollamt sind aus den Verkaufspreisen 5,0 Mio. EUR (VJ 5,4 Mio. EUR) an Stromsteuer abzuführen. Die Verkaufspreise für Privat- und Gewerbekunden wurden zum 01.01.2018 entsprechend der Strompreisentwicklung sowie gemäß der Veränderung von Abgaben und Steuern angepasst.

Erdgasversorgung

In 2018 wurden insgesamt 176,1 Mio. EUR (VJ 197,8 Mio. EUR) Erdgas an Kunden der SWB verkauft. Der Absatz liegt damit 21,7 Mio. kWh unter dem Vorjahr. In allen Kundensegmenten konnten witterungsbedingte Minderabsätze nicht kompensiert werden. Die Verkaufspreise für Privat- und Gewerbekunden wurden zum 01.01.2018 entsprechend der Gaspreisentwicklung anteilig gesenkt.

Der Erdgasumsatz beträgt vor Abzug der Energiesteuer 8,5 Mio. EUR (VJ 9,4 Mio. EUR). Gemäß Energiesteuergesetz werden aus den Umsatzerlösen 1,0 Mio. EUR (VJ 1,1 Mio. EUR) Steuern an das Hauptzollamt abgeführt.

Für die dezentrale Wärmeerzeugung und den Betrieb des Heizkraftwerkes wurden 57,6 Mio. kWh Erdgas (VJ 68,8 Mio. kWh) bereitgestellt. Die Modernisierung des Heizkraftwerkes, u.a. der Austausch aller BHKW-Module, führte zu Belastungen auf Grund der begrenzten Einsatzbereitschaft der Module und einer entsprechend geringeren Stromproduktion. Fehlende Stromerlöse und die KWK-Zulage sowie niedrigere vermiedene Nutzungsentgelte konnten durch die geringeren Erdgas-einsatzkosten nicht substituiert werden.

Wärmeversorgung

Die Sparte Wärme beinhaltet die Wärme- und Stromerzeugung im Heizkraftwerk Burg-Süd und darüber hinaus die Wärmeerzeugung in dezentralen Anlagen.

Die Wärmelieferungen in Höhe von 25,7 Mio. kWh (VJ 26,5 Mio. kWh) liegen im Geschäftsjahr 2018 mit 0,8 Mio. kWh unter dem Vorjahr. Der Absatz liegt damit witterungsbedingt unter den mit einem Durchschnittsjahr verbundenen Erwartungen. Das Kundenportfolio konnte in 2018 um 2 Anschlüsse erweitert werden.

Neue Geschäftsfelder

Die SWB unterstützt die SWBEN bei der Erfüllung ihrer vertraglichen Pflichten im Rahmen des Beleuchtungsvertrages mit der Stadt Burg. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Investitionssteuerung und den kaufmännischen Dienstleistungen. Die SWB engagiert sich weiterhin als Kompetenzzentrum Licht im Netzwerk der Gelsenwasser AG.

Quartierslösungen unter Einsatz erneuerbarer Energien und Angeboten zur E-Mobilität sind beispielhaft in der Projektierung. Eine Ausweitung der Produktpalette mit Angeboten für einzelne Objekte, Ein- oder Mehrfamilienhäuser, ist in Entwicklung. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bleiben dabei zu berücksichtigen.

Investitionen

Insgesamt wurden 6,3 Mio. EUR (VJ 2,8 Mio. EUR) an Investitionen durchgeführt. Von den Investitionen in Sachanlagen entfallen:

	2018	2017	2016	- in Mio. EUR - Veränderung 2018/2017
Erdgasversorgung	0,5	0,3	0,2	+ 0,2
Stromversorgung	1,3	1,8	3,9	- 0,5
Wärmeversorgung	3,6	0,2	0,1	+ 3,4
Gemeinsame Bereiche	0,2	0,3	0,2	- 0,1
Vertrieb	0,7	0,2	0,1	+ 0,5
	6,3	2,8	4,5	+ 3,5

Die durchgeführten Investitionen dienen vorrangig dem Ausbau bzw. der Erneuerung der vorhandenen Anlagen im Konzessionsgebiet. Darüber hinaus sind vereinzelt Netzerweiterungen überwiegend im Hausanschlussbereich enthalten. Im Wärmebereich wurden die BHKW Module erneuert. Im Vertriebsbereich wurde maßgeblich in die Modernisierung der Straßenbeleuchtung der Stadt Burg investiert.

Konzessionsabgabe (gesetzliche Herkunft):

Folgender 3-Jahresvergleich zeigt die Entwicklung der Konzessionsabgabe nach Versorgungsarten auf.

Geschäftsjahr	- in EUR -			
	2018	2017	2016	Veränderung 2018/2017
Konzessionsabgabe	659.949	648.212	651.942	+ 11.737
davon:				
Versorgungsart Strom	587.877	566.752	571.614	+ 21.125
Versorgungsart Gas	72.072	81.460	80.328	- 9.388

Risikomanagement und Revision

Maßgebliche Voraussetzung für Entscheidungen sind eine fortlaufende Identifikation, Analyse und Bewertung von betrieblichen Risiken und deren Steuerung. Die SWB hat alle erkennbaren Risiken und Maßnahmen in einer Risikoinventur erhoben und auf Basis des derzeitigen Risikohandbuchs in einem Risikotool zusammengefasst. Die Überprüfung der gegenwärtigen Risikolage hat ergeben, dass derzeit keine Risiken bestehen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Auch für die Zukunft sind solche Risiken nicht erkennbar. Für mögliche Schadens- und Haftungsfälle sind Versicherungen abgeschlossen, die die Auswirkungen auf das Unternehmen begrenzen.

Geschäftsergebnis

Die geplante Ergebnisermittlung für 2018 in Höhe von 1.4 Mio. EUR wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 0,5 Mio. EUR nicht erreicht. Insgesamt ist das Jahresergebnis 2018 damit nicht zufriedenstellend.

Das Jahresergebnis war maßgeblich beeinflusst durch Sondereffekte aus nachlaufenden Netznutzungsabrechnungen des Vorjahres, erhöhten Beschaffungskosten im Strombereich, Umsatzausfällen auf Grund der fehlenden Stromerzeugung im Heizkraftwerk und witterungsbedingtem Minderabsatz im Gas. Zusätzlich beeinflusst wird das Jahresergebnis durch Mindererlöse im Gas- und Stromnetzbereich, die zu einer geringeren Ergebnisübernahme aus der Netzgesellschaft führen.

Ausblick

Für die Erhaltung und den Ausbau des vorhandenen Anlagenvermögens sollen über alle Sparten im Jahr 2019 insgesamt 5.200 TEUR investiert werden.

Die Fernwärmeversorgung im Gebiet der Stadt Burg wird mit der Modernisierung des Heizkraftwerkes mit einer langfristig gesicherten Wirtschaftlichkeit auf zukünftige Bedarfe ausgerichtet. Mit der Modernisierung der Heizkessel in diesem Jahr ist die Reduzierung der Feuerungswärmeleistung insgesamt verknüpft. Damit scheidet SWB aus der Verpflichtung der Teilnahme am Treibhausgasemissionshandel aus. Kosten für den Kauf von Zertifikaten entstehen somit ab 2020 nicht mehr.

Die SWB werden auch in Zukunft unter den sich verschärfenden Wettbewerbsbedingungen als leistungsorientierte Dienstleisterin für die SWBEN zur Verfügung stehen. Ziel für die SWB ist es, als Organisatorin einer Energiewende vor Ort die Bürger*Innen mit einem zeitgemäßen Produktportfolio zu überzeugen.

Für das Geschäftsjahr 2019 wird weiterhin ein zufriedenstellendes Ergebnis von etwa 1,6 Mio. EUR erwartet.

3.2. Wasserverband Burg

3.2.1. Grundlagen der Gesellschaft

a) Sitz des Verbandes

Blumenstr. 9 b
 39288 Burg
 Telefon: 0 39 21 – 93 63 0
 Telefax: 0 39 21 – 93 63 40
 Internet: www.wasserverband-burg.de



b) Gründung des Verbandes

07.10.94

c) Verbandssatzung

Verbandssatzung in der Fassung vom 19. Dezember 2011, zuletzt geändert durch die 3. Änderungssatzung zur Verbandssatzung vom 5. Mai 2014.

d) Verbandsmitglieder

Stadt Burg mit den Ortschaften:
 Detershagen, Ihleburg, Niegripp, Parchau, Schartau, Reesen
 Stadt Möckern mit den Ortschaften:
 Theeßen, Küsel, Grabow, Stresow
 Gemeinde Möser Ortschaft Schermen

e) Verbandsorgane und deren Besetzung

Verbandsgeschäftsführung

Herr Mario Schmidt

Verbandsversammlung

Die Verbandversammlung besteht aus 10 Verbandsvertretern mit je einem Stimmanteil, die sich wie folgt aufteilen:

	Vertreter	Stellvertreter
Burg:		
1	Dr. Borg, Hans-Horst (Vorsitz. d. Verbandsversammlung)	Ruth, Frank Michael
2	Engel, Clemens	Wendrich, Hansjürgen
3	Ferchland, Otto	Weber, Gerry
4	Nabs, David (bis 28.02.2018) Dietrich, Frank (ab 01.03.2018)	Krüger, Enrico

5	Voigt, Otto (bis 30.06.2018) Jerkowski, Heiko (ab 01.07.2018)	Borghardt, Fabian
6	Möbius, Ulf	Patte', Dominik
7	Richters, Torsten	Endert, Frank
8	Scheppe, Barbara	Schulz, Michael
Möckern:		
9	Sommerfeld, Ellen	Buse, Henriette
Möser:		
10	Simon, Marko	Hitzeroth, Werner

- in EUR ohne Dezimale -

	2018	2017	2016	Veränderung 2018/2017
Aufwandsentschädigung und Sitzungsgeld für die Tätigkeit in der Verbandsversammlung	5.632	5.570	5.916	- 346
Sitzungen pro Jahr	3	5	5	-

f) Aufgaben des Verbandes

Aufgaben des Verbandes sind die Versorgung mit Trink- und Brauchwasser der Stadt Burg und der Gemeinde Möser, die Schmutzwasserbeseitigung im Verbandsgebiet und die Niederschlagswasserbeseitigung im Gebiet der Stadt Burg ohne ihre Ortschaften. Dafür plant, baut, unterhält, betreibt, erneuert, verbessert und verwaltet der Verband die bestehenden und neu zu errichtenden Anlagen. Zur Erfüllung dieser Aufgaben kann er sich Dritter bedienen.

g) Beteiligungen des Verbandes

Der Wasserverband Burg hält Anteile in Höhe von 664,68 EUR (2,6 %) am Stammkapital der Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH.

h) durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer/innen

Durchschnitt je Mitarbeitergruppe	2018	2017	2016	Veränderung 2018/2017
Kaufmännischer Bereich	10	10	10	-
Technischer Bereich	17	17	16	-
Auszubildende	2	2	1	-
Geschäftsführer	1	1	1	-
Gesamt	30	30	29	-
davon befristet Beschäftigte	3	3	-	-

Eine Mitarbeiterin befindet sich in Elternzeit und drei weitere Mitarbeiterinnen sind dauererkrankt. Zur Vertretung wurden drei Mitarbeiterinnen befristet eingestellt.

3.3.2. Erfüllung öffentlicher Zweck

Bei der wirtschaftlichen Betätigung des WVB in den Bereichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung handelt es sich um eine gemeinwohlorientierte Tätigkeit, die der engeren Daseinsvorsorge zugeordnet sind, so dass der öffentliche Zweck bereits gemäß § 128 Abs. 2 KVG LSA gesetzlich unterstellt wird.

3.3.3. Jahresabschluss zum 31.12.2018

a) Vermögenslage

- in EUR ohne Dezimale -				
Aktiva	2018	2017	2016	Veränderung 2018/2017
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	386.636	355.438	358.289	31.198
II. Sachanlagen	48.641.788	48.303.412	47.890.651	338.377
III. Finanzanlagen	665	665	665	-
A. Anlagevermögen	49.029.089	48.659.514	48.249.605	369.575
I. Vorräte	100.970	85.685	79.379	15.285
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	974.245	927.137	1.194.707	47.108
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.915.487	1.484.722	1.777.247	430.765
B. Umlaufvermögen	2.990.702	2.497.544	3.051.332	493.158
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.835	277	-	1.558
Bilanzsumme	52.021.626	51.157.335	51.300.937	864.291
Passiva	2018	2017	2016	Veränderung 2018/2017
I. Stammkapital	-	-	-	-
II. Rücklagen	4.339.397	5.676.763	5.676.763	1.337.366
III. Verlust/Überschuss	79.633	1.661.022	1.868.668	1.740.654
A. Eigenkapital	4.419.030	4.015.741	3.808.094	403.288
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	10.243.997	10.013.131	9.573.831	230.866
C. Empfangene Ertragszuschüsse	14.424.402	13.767.806	14.283.519	656.596
D. Rückstellungen	1.889.542	2.086.929	1.906.483	197.386
E. Verbindlichkeiten	21.044.655	21.273.728	21.729.010	229.073
F. Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-	-
Bilanzsumme	52.021.626	51.157.335	51.300.937	864.291

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Bilanzsumme um 864 TEUR bzw. 1,7 % auf 52.022 TEUR erhöht. Die Veränderung des Bilanzbildes der Aktivseite ergibt sich vor allem aus Erhöhungen im Umlaufvermögen und hier vor allem bei den flüssigen Mittel (+431 TEUR). Weiter nennenswert wirkt die geänderte Bilanzierung von Baukostenzuschüssen im Trinkwasser, die nicht mehr mit dem Anlagevermögen verrechnet werden, sondern als Ertragszuschüsse ausgewiesen werden.

Die Kapitalstruktur wird unverändert durch die langfristig verfügbaren Mittel von 95,4 % geprägt (d.h. Eigenkapital 8,5 % bzw. 4.419 TEUR + Sonderposten 19,7 % bzw. 10.244 TEUR + Ertragszuschüsse 27,7 % bzw. 14.424 TEUR + langfristige Rückstellungen = 2,0 % bzw. 1.066 TEUR + langfristige Verbindlichkeiten 37,5 % bzw. 19.500 TEUR).

Im Sachanlagevermögen wurde ein Anstieg um 338 TEUR erzielt. Die Zusammensetzung nach Sparten ergibt sich wie folgt:

-in EUR ohne Dezimale-

Sparte	2018	2017	2016	Veränderung 2018/2017
Trinkwasserversorgung	9.762.204,81	8.637.874,90	8.168.253,90	1.124.329,91
Schmutzwasserversorgung	31.160.602,61	32.048.097,36	32.894.188,97	- 887.494,75
Niederschlagswasserbeseitigung	7.718.980,76	7.617.439,27	6.828.208,58	101.541,49
	48.641.788,18	48.303.411,53	47.890.651,45	338.376,65

Die Zugänge entfallen mit 642 TEUR auf das Projekt Koloniestraße, mit 259 TEUR auf das Projekt B1-Wasserstraße, mit 129 TEUR auf die Kläranlage und mit 128 TEUR auf die PWC-Anlage Grabow/Ihlegrund.

Auf der Passivseite stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

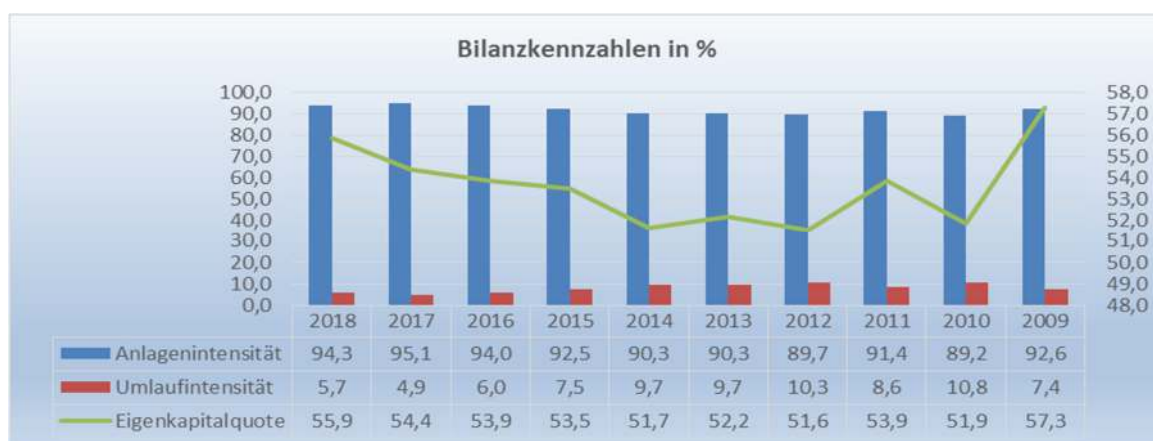
Die Verbandsversammlung hat gemäß Vorschlag des Verbandsgeschäftsführers 1.337 TEUR aus der Allgemeinen Rücklage entnommen, um die Verluste der Vorjahre, die nach 5 Jahren nicht durch Gewinne ausgeglichen waren, zu tilgen.

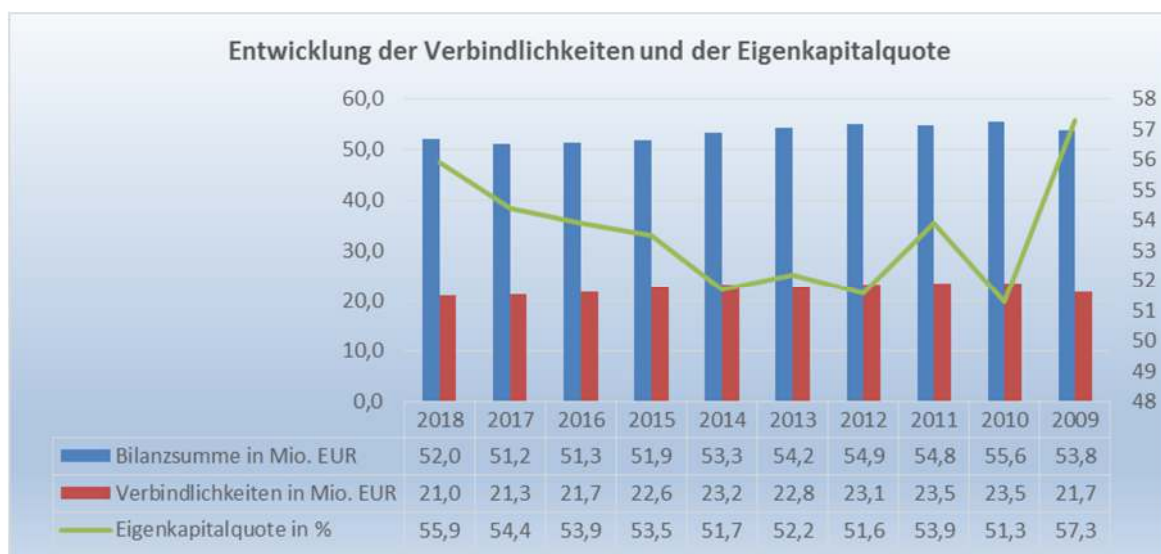
Die Sonderposten (+231 TEUR) und Ertragszuschüsse (+656 TEUR) erhöhen sich aufgrund der Umgliederung der Ertragszuschüsse.

Die Kostenüberdeckungsrückstellung hat sich aufgrund des planmäßigen Verbrauchs und im Zuge der erfolgten Nachkalkulation für 2016-2018 um 275 TEUR vermindert.

Die Verbandsversammlung ist dem Vorschlag der Verbandsgeschäftsführung gefolgt und hat den Jahresgewinn anteilig (324 TEUR) zur Tilgung des Verlustvortrags genutzt und im Übrigen auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Verband hat in den Jahren bis 2010 und 2012 erhebliche Fehlbeträge hinnehmen müssen. Das Eigenkapital wurde in den Jahren 2007 bis 2012 mit per Saldo 2.593 TEUR durch Fehlbeträge belastet, die durch die Verrechnung mit der Allgemeinen Rücklage diese gemildert haben, soweit keine Überschuss in den Jahren 2013 bis 2017 erzielt wurden. Daher ist zu empfehlen, die Rücklagen des Verbandes in den nächsten Jahren aufzustocken und so die Stabilität des Verbandes zu erhöhen. In den Jahren 2013 bis 2018 sind bereits insgesamt 879 TEUR zur Tilgung des Verlustvortrages erwirtschaftet worden.





Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen schwanken stichtagsbedingt. Die übrigen Verbindlichkeiten betreffen mit 331 TEUR im Wesentlichen Überzahlungen. Nach dem Bilanzbild ist die Vermögenslage des Verbandes geordnet.

b) Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	2018	2017	2016	Veränderung 2018/2017
1. Umsatzerlöse	7.362.400	6.628.044	6.640.120	734.356
2. Aktivierte Eigenleistung	3.022	5.135	6.319	- 2.113
3. Sonstige betriebliche Erträge	487.823	575.823	445.498	- 88.000
Summe Erträge	7.853.246	7.209.002	7.091.937	644.244
4. Materialaufwand	2.449.622	1.917.473	1.825.973	532.148
5. Personalaufwand	1.364.408	1.347.298	1.316.757	17.109
6. Abschreibungen	2.390.667	2.429.932	2.335.353	- 39.265
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	715.395	605.094	615.293	110.302
Summe Aufwendungen	6.920.092	6.299.797	6.093.376	620.295
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.504	44.615	18.329	- 36.112
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	504.249	725.420	743.397	- 221.171
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	437.408	228.400	273.493	209.008
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag)	29.134	16.645	16.714	12.489
11. Sonstige Steuern	4.985	4.108	4.070	877
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)	403.288	207.647	252.708	195.642

Den um 644 TEUR gestiegenen Erträgen stehen die um 620 TEUR höheren Aufwendungen gegenüber. Im Ergebnis konnte im Wirtschaftsjahr 2018 ein Jahresgewinn von 403 TEUR erwirtschaftet werden. Der Verband erzielte im Berichtsjahr in den Sparten Trinkwasser und Schmutzwasser einen Gewinn, im Niederschlagswasser einen Verlust. Wenngleich die Ertragslage durch eine Verbandsumlage i.H.v. 134 TEUR gestützt wurde, zeigt die Entwicklung, dass eine deutliche Stabilisierung des Verbandes eingetreten ist.

Die Erträge im Trinkwasserbereich und im Schmutzwasserbereich haben sich bei angestiegenen Mengen aufgrund der Veränderung der Rückstellung für Kostenüberdeckung deutlich (734 TEUR) erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung der Sonderposten für Investitionszuschüsse (153 TEUR) und für verrechnete Abwasserabgabe (85 TEUR), Verbandsumlage (134 TEUR) und der Auflösung von Wertberichtigungen (34 TEUR).

Der Materialaufwand ist durch gestiegene Instandhaltungskosten (+ 367 TEUR) und Wasserbezugs-
kosten (+ 106 TEUR) gekennzeichnet.

In 2018 betrug der Gehaltsanstieg im Tarifabschluss im TVöD 3,19 %. Dem wirkte der hohe Langzeitkrankenstandes entgegen, so dass die Personalkosten ggü. dem Vorjahr nur leicht um 1,3 % gestiegen sind.

Die Abschreibungen vermindern sich, da Anlagen ihre Restnutzungsdauer erreichten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich ggü. dem Vorjahr um 110 TEUR erhöht. Im Vorjahresvergleich waren insbesondere höhere Kosten für EDV-Aufwand (136 TEUR; Vorjahr 115 TEUR) und Beratungsaufwendungen, Rechts- und Gerichtskosten (114 TEUR; Vorjahr 52 TEUR) bei gegenläufig geringeren Aufwendungen für Ausbuchungen und Wertberichtigungen (68 TEUR; Vorjahr 86 TEUR) zu verzeichnen.

		- in TEUR -			
Kennzahlen		2018	2017	2016	Vergleich 2018/2017
Bestandsentwicklung					
Erlöse Trinkwasser	TEUR	2.684	1.982	1.977	702
Erlöse Schmutzwasser	TEUR	4.427	4.283	4.303	144
Erlöse Niederschlagswasser	TEUR	251	363	360	112
Erlöse gesamt	TEUR	<u>7.362</u>	<u>6.628</u>	<u>6.640</u>	<u>734</u>
Mengenvergleich Trinkwasser					
Wasserbezug	m ³	1.324.545	1.323.524	1.306.461	1.021
Wasserverbrauch	m ³	<u>1.199.607</u>	<u>1.124.002</u>	<u>1.118.605</u>	75.605
rechnerischer Verlust	m ³	<u>124.938</u>	<u>199.522</u>	<u>187.856</u>	- 74.584
Wasserverlust	%	13,5	13,0	13,0	0,5
Mengenvergleich Schmutzwasser					
Tariffkunden zentral	m ³	921.509	901.277	890.755	20.232
Tariffkunden dezentral	m ³	10.997	9.425	9.185	1.572
Kunden mit monatl. Ablesung	m ³	<u>127.387</u>	<u>117.023</u>	<u>102.738</u>	10.364
berechnete Mengen	m ³	<u>1.059.893</u>	<u>1.027.725</u>	<u>1.002.678</u>	32.168
Erlösvergleich Niederschlagswasserbeseitigung					
Niederschlagswasserbeseitigung	TEUR	231	230	226	1
Burg, Detershagen, Ihleburg, Niegripp, Parchau, Schartau, Reesen	EW	23.420	23.535	23.234	- 115
Grabow, Küsel, Stresow, Theeßen (Stadt Möckern)	EW	1.298	1.390	1.391	- 92
Schermen (Gemeinde Möser)	EW	1.413	1.383	1.395	30
Einwohner im Verbandsgebiet per 31.12. *	EW	26.131	26.308	26.020	- 177

*Quelle: Statistik der jeweiligen Einwohnermeldeämter



c) Finanzlage

- in TEUR -

Kapitalflussrechnung (Kurzfassung)	2018	2017	2016	Veränderung 2018/2017
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2.425	2.915	2.541	490
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 898	- 1.942	- 1.939	1.044
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 1.097	- 1.255	- 1.313	158
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	430	292	711	722
Finanzmittelbestand am 01.01.	1.485	1.777	2.488	292
Finanzmittelbestand am Ende der Periode 31.12.	1.915	1.485	1.777	430

Die Finanzlage hat sich, gemessen an der Entwicklung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit, im Vergleich zum Vorjahr wieder normalisiert. Die Zahlungsfähigkeit des Verbandes war im Berichtszeitraum und bis zur Beendigung der Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer jederzeit gegeben. Der hohe Zahlungsmittelbestand ist erforderlich, um den planmäßigen Verbrauch der Kostenüberdeckungsrückstellung (derzeit 1.599 TEUR) zu finanzieren.



d) Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss zum 31.12.2018 bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang und Lagebericht wurde von der MARK-REV GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Markkleeberg, im Auftrag des Rechnungsprüfungsamtes des Landkreises Jerichower Land, geprüft und unter dem Datum vom 21. August 2019 ein „sog. vorläufigen“ uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Nach Auswertung des durch die MARK-REV GmbH geprüften Jahresabschlusses folgt ggf. eine eigene weiterführende Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Jerichower Land, die den endgültigen Bestätigungsvermerk verfasst. Der endgültige Bestätigungsvermerk lag bis zum Redaktionsschluss noch nicht vor.

3.3.4. Grundzüge des Geschäftsverlaufs

(Auszug aus dem Lagebericht des Geschäftsführers; Stand: 27.07.2019)

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die 2014 beschlossene Eigenlösung sollte eine mittel- bis langfristige Lösung darstellen und unter Einbeziehung der Empfehlungen des Landes zur Schaffung effizienterer Strukturen der öffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in Sachsen-Anhalt perspektivisch durch Zusammenschlüsse mit weiteren Trink- und Abwasserverbänden abgelöst werden. Es zeigt sich, dass die Eigenständigkeit in der jetzigen Größe eine durchaus wirtschaftliche und effiziente Situation darstellt, Änderungen sind aus heutiger Sicht nicht erforderlich.

In den nächsten Jahren ist es notwendig, auf Grund der Altersstruktur der Mitarbeiter des Verbandes weiterhin geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um auch weiterhin die Aufgaben erfüllen zu können. Ein langfristiger Ausfall von einigen Mitarbeitern ist zu verzeichnen, dem mit geeigneten Maßnahmen entgegengewirkt werden muss. Schon im Jahr 2018 wurden entsprechende verjüngende und zukunftsweisende Personalentscheidungen getroffen, die es fortzusetzen gilt.

Einen Schwerpunkt der kaufmännischen Arbeit in der Zukunft bildet weiterhin und stetig die Aufarbeitung der offenen Forderungen. Im Zuge dieser Tätigkeit werden sicherlich auch zukünftig Ausbuchungen getätigt werden. Dazu diene unter anderem die Anschaffung bzw. Aktivierung eines entsprechenden Moduls im Buchungssystem. Der erfolgte Wechsel des Buchungssystems Kvasy auf die neue Ebene Kvasy5 stellt neuerlich hohe Anforderungen an die Hardware, die entsprechend regelmäßig anzupassen ist. Weiterhin ist das EDV-System stets auf den Prüfstand zu stellen, um eine wirtschaftliche und für die Zukunft tragfähige Variante für den Verband zu eruieren.

Im technischen Bereich werden die notwendigen Unterhalts- und Instandhaltungsmaßnahmen der Leitungssysteme in den zentralen Blickpunkt gestellt, um Sanierungsrückstände sukzessive abzubauen. Weiterhin wird der Fokus auf eine schnellere Havarieerkennung und somit –beseitigung gelegt. Somit können die Wasserverluste, welche sich im oberen Durchschnitt befinden, weiter gesenkt werden. Komplexe Investitionsmaßnahmen werden auch nach der Landesgartenschau notwendig sein, um die Infrastruktur zu verbessern. Hier gilt es durch Gemeinschaftsmaßnahmen mit den Gemeinden und den übrigen Versorgungsträgern Synergien zu eruieren. Die Problematik Kläranlage Stresow mit allen Nebenwirkungen ist nach wie vor ein Schwerpunkt. Hier gilt es, die notwendigen Fördermittel zu sichern und die Maßnahme in einem überschaubaren Zeitraum abzuwickeln. Nach nunmehr 25-jähriger Laufzeit der Kläranlage Burg (Blumenthal) sind hier auch erste umfangreiche Sanierungsmaßnahmen erforderlich. In den Mittelpunkt zu stellen ist unter anderem die energetische Situation der Kläranlage und der Pumpwerke.

Somit liegen weiterhin gute Voraussetzungen für eine stabile Entwicklung des Verbandes vor, die jedoch stetig auf den Prüfstand zu stellen sind. Diese haben sich unter anderem in einer neuen Kalkulation der Gebühren/Entgelte für den Zeitraum 2019 bis 2021 niedergeschlagen. Die Gebühren- und Entgeltkalkulation wurde im Jahr 2018 erstellt und berücksichtigt gemäß KAG LSA auch Ergebnisse des vorangegangenen Kalkulationszeitraums (2016 bis 2018). Diese Kalkulation ergab, dass es wie erhofft momentan ein stabiles Gebühren- bzw. Entgeltniveau gibt. Ziel soll sein, dass dies auch in den folgenden Kalkulationsperioden der Fall ist. Jedoch ist zu berücksichtigen, dass u.a. die Rückstellungen für die Überdeckung der Vorperioden aufgezehrt werden und weiterhin die Allgemeinkosten einem stetigen Anstieg ausgesetzt sind. Jedoch wird es weiter in einem moderaten Rahmen sein. Die nächste Gebührenkalkulation erfolgt planmäßig im Jahr 2021.

Gemäß Wirtschaftsplan wird für das Jahr 2019 von einem Jahresgewinn in Höhe von 832.199 EUR ausgegangen.

Chancen bzw. Risiken für die Erreichung des geplanten Jahresergebnisses liegen unter anderem in der Entwicklung der Gewerbeansiedlungen, der demographischen Entwicklung, dem Verbraucherverhalten der Kunden und der Umsetzbarkeit des Investitionsprogramms. Die Risiken stellen keine bestandsgefährdenden Risiken dar.

3.3. Landesgartenschau Burg 2018 GmbH

3.3.1. Grundlagen der Gesellschaft

a) Sitz der Gesellschaft

In der Alten Kaserne2
39288 Burg
Telefon: 03921 – 921 540
Telefax: 03921 – 921 206
Internet: www.landessgartenschau-burg-2018.de



b) Gründung der Gesellschaft

15.01.2015: Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 15.01.2015; zuletzt geändert durch die 1. Änderung vom 12.04.2016, (UR-Nr. 350/2016, Notarin Ramona Fiedler, Burg)

c) Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Vorbereitung, Durchführung und Abwicklung der Landesgartenschau Sachsen-Anhalt 2018 in Burg einschließlich temporärer Gestaltungs- sowie erforderlicher Rückbaumaßnahmen, ferner die Bündelung der Sponsoring-Aktivitäten.

Die Gesellschaft ist selbstlos tätig, sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche, sondern ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 51 ff der Abgabenordnung in der jeweils geltenden Fassung. Diese werden insbesondere verwirklicht durch:

- Die Nahebringung der Artenvielfalt heimischer Pflanzenwelt und der Ökologie in das Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger für die Werte der Natur und ein natürlich ausgeprägtes Stadtbild.
- Die Förderung nachhaltiger Nutzung natürlicher Ressourcen auf öffentlichen und privaten Flächen zum Wohle der Landschaftspflege und zur Schaffung wie Erhaltung natürlicher Lebensräume für die heimische Tierwelt. Die erfolgt auch durch begleitende Veranstaltungen zur Anlage und Erhaltung naturbelassener Gärten und Erholungsflächen.
- Die Aufwertung der regionalen Identität in einer natürlichen und traditionswahrenden Umwelt durch Maßnahmen und Veranstaltungen der Heimatpflege.

d) Stammkapital/Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2017

Stadt Burg (Alleingesellschafterin)	25.000 EUR	100 %
-------------------------------------	------------	-------

e) Besetzung der OrganeGesellschafterversammlung

Jörg Rehbaum, Stadt Burg, Bürgermeister

Geschäftsführung

Sonnhild Noack, Stadt Burg, Fachbereichsleiterin Stadtentwicklung und Bau

Erhard Skupch (vom 01.01.2016 bis 31.03.2019), Kaufmann

Die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung gemäß § 258 Nr. 9a HGB wird unter Bezug auf § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Aufsichtsrat

Jörg Rehbaum,	Stadt Burg, Bürgermeister (Vorsitzender)
Michael Stein,	Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V, Geschäftsführer (stellvertretender Vorsitzender)
Dietmar Melcher,	Stadt Burg, Stadtrat
Torsten Richters,	Stadt Burg, Stadtrat
Mario Schmidt,	Wasserverband, Geschäftsführer
Michael Schulz,	Stadt Burg, Stadtrat
Dr. Udo Vogt	Stadt Burg, Stadtrat
Dr. Hans Wolfgang,	Stadt Burg, Stadtrat

- in EUR ohne Dezimale -

	2018	2017	2016	Veränderung 2017/2016
Vergütung für die Tätigkeit im Aufsichtsrat	4.000	4.000	4.000	+/- 0

Die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung gemäß § 285 Nr. 9a HGB wird unter Bezug auf § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

f) durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer/innen

Durchschnitt je Mitarbeitergruppe	2018	2017	2016	Veränderung 2018/2017
Kaufmännischer Bereich	3	3	3	+/- 0
gärtnerisch-technischer Bereich/Regiegruppe	13	3	2	+ 10
Touristinformation	3	3	2	+/- 0
Marketing/Veranstaltungen	5	2	2	+ 3
Gesamt	24	13	10	+ 11
Geschäftsführung	2	2	2	+/- 0

3.3.2. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Begriff öffentlicher Zweck kann sich sowohl auf die Daseinsvorsorge, auf die Schaffung von Arbeitsplätze oder auf kulturelle oder strukturpolitische Aspekte beziehen. Die im Gegenstand des Unternehmens aufgeführten Unternehmensziele dienen vollauf der Erfüllung des öffentlichen Zwecks.

3.3.3. Jahresabschluss zum 31.12.2018

Ab dem 01.06.2019 werden die Aufgaben der LAGA GmbH in Eigenregie von der Stadt Burg wahrgenommen. Aufgrund der bevorstehenden Einstellung der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft zum 31.05.2019 ist die Bilanzierung unter der Abkehr vom Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit vorgenommen worden. Im Vordergrund der Bilanzierung steht nicht mehr die periodengerechte Erfolgsermittlung, sondern die zuverlässige Ermittlung des Restvermögens. Daraus ergibt sich, dass die Wertansätze von Betriebs- und Geschäftsausstattung auf ihre Einzelveräußerungswerte bzw. immaterielle Vermögensgegenstände sowie geringwertige Wirtschaftsgüter in Höhe auf Liquidationswerte zu überprüfen waren. Als Rückstellungen wären die Kosten zu passivieren, die sich durch eine vorzeitige Auflösung des Geschäftsbetriebs ergeben. Zu nennen sind hier die Rückbaukosten.

Es kommt zu umfänglichen Erfolgsminderungen, die das Reinvermögen auf einen dem Risiko angemessenen Betrag kürzen.

a) Vermögenslage

	-in EUR ohne Dezimale -			
Aktiva	2018	2017	2016	Veränderung 2018/2017
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	141	8.714	14.343	- 8.573
II. Sachanlagen	7.146	976	1.636	6.170
A. Anlagevermögen	7.287	9.690	15.979	- 2.403
I. Vorräte	3.482	13.151	-	- 9.669
II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	230.336	22.452	15.453	207.884
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	69.284	493.478	101.853	- 424.194
B. Umlaufvermögen	303.103	529.082	117.307	- 225.979
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.016	107.152	708	- 106.136
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	995.159	-	-	995.159
Bilanzsumme	1.306.565	645.924	133.994	660.641
Passiva	2018	2017	2016	Veränderung 2018/2017
I. Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000	-
II. Jahresfehlbetrag	1.020.159	-	-	1.020.159
III. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	995.159	-	-	995.159
A. Eigenkapital	-	25.000	25.000	- 25.000
B. Rückstellungen (sonstige)	130.888	18.274	21.637	112.614
C. Verbindlichkeiten	1.175.676	394.773	87.357	780.903
D. Rechnungsabgrenzungsposten	-	207.876	-	- 207.876
Bilanzsumme	1.306.565	645.924	133.994	660.641

Die Rückstellungen enthalten Verpflichtungen für die Erstellung, Prüfung und Veröffentlichung des Jahresabschlusses (16 TEUR), für geleistete Mehrarbeit und Resturlaubsansprüche (16 TEUR), für Nachzahlungen aus dem Bezug von Energie und Wasser (32 TEUR) sowie für die Rückbauverpflichtungen und Anlagenpflege (65 TEUR) und Archivkosten (2 TEUR). Sämtliche Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten ggü. der Gesellschafterin aus Darlehensgewährungen in einer Gesamthöhe von 1.019 TEUR enthalten.

Das Ergebnis im Durchführungsjahr der Landesgartenschau schloss mit einem Fehlbetrag in Höhe von 1.020 TEUR, so dass in der Bilanz der Aktivposten "nicht durch das Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag" mit 995 TEUR auszuweisen war. Diese Bilanzposition drückt zunächst eine buchmäßige Überschuldung aus. Eine Überschuldung im Sinne des Insolvenz- und Gesellschaftsrechts liegt jedoch nicht vor, denn durch Beschluss des Stadtrates am 11.04.2019 (BV 067/2019) wurden die bestehenden 3 Gesellschafterdarlehen in einen nicht rückzahlbaren Zuschuss umgewandelt.

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen als weitere wesentliche Aktivposition handelt es sich hauptsächlich um eine Pachtzinsforderung (Rückstand Hauptschuldner 169 TEUR) über welches am 28.11.2018 ein Schuldanerkenntnis zustande kam.

b) Ertragslage

				- in EUR ohne Dezimale -
Gewinn- und Verlustrechnung	2018	2017	2016	Veränderung 2018/2017
1. Umsatzerlöse	3.216.281	11.323	-	3.204.958
2. sonstige betriebliche Erträge	1.167.075	1.269.383	611.253	102.308
Summe Erträge	4.383.356	1.280.706	611.253	3.102.650
3. Materialaufwand	2.565.885	327.748	23.110	2.238.138
4. Personalaufwand	806.185	505.166	272.764	301.020
5. Abschreibungen	12.387	8.118	19.010	4.270
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.017.155	439.675	296.373	1.577.480
Summe Aufwendungen	5.401.613	1.280.706	611.256	4.120.907
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	11	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.902	-	5	1.902
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 1.020.159	0	15	- 1.020.159
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	3	3
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	- 1.020.159	-	-	-

Das Jahr 2018 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.020.159 EUR ab. Insbesondere die nicht erreichten Erlöse aus dem Verkauf von Eintrittskarten trugen zu dem Jahresverlust bei. Zur Sicherung der Liquidität reichte die Gesellschafterin insgesamt 3 Darlehen in Höhe von insgesamt 1.016.980 EUR an die LAGA GmbH aus.

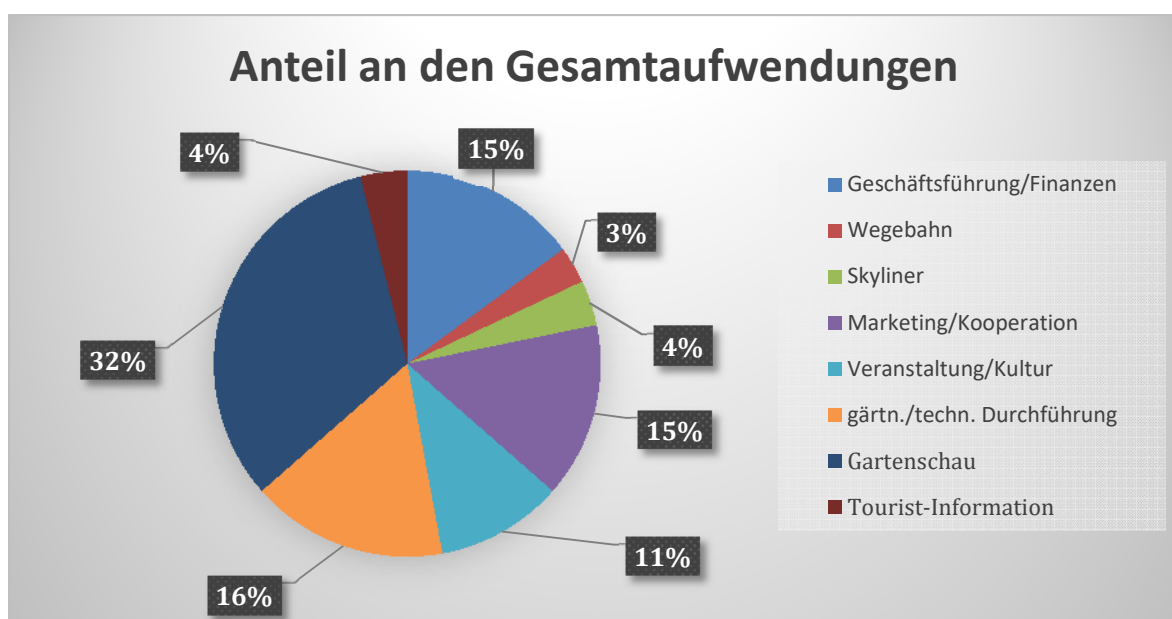
c) Finanzielle Gesamtentwicklung 2015 bis 2018

Mit der Durchführung der Landesgartenschau in 2018 wurden die wesentlichsten Ziele umgesetzt. Aus nachfolgender Darstellung sollen die Maßnahmen der Vorbereitung, Durchführung und der bisherige Stand des Rückbaus einer finanziellen Gesamtbetrachtung unterzogen werden.

Jahresabschlüsse	2018	2017	2016	2015	gesamt
Erträge	4.383.356,23	1.280.706,17	611.263,72	90.262,57	6.365.588,69
Aufwendungen	5.403.515,12	1.280.706,17	611.263,72	90.262,57	7.385.747,58
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	- 1.020.158,89	-	-	-	- 1.020.158,89

Die Gesamtaufwendungen sind folgenden Bereichen zuzuordnen:

Aufwendungen	2018	2017	2016	2015	gesamt
Geschäftsführung/Finanzen	394.279,84	351.947,37	263.730,73	90.262,57	1.100.220,51
Wegebahn	228.440,00	-	-	-	228.440,00
Skyliner	280.000,00	-	-	-	280.000,00
Marketing/Kooperation	706.220,44	281.757,74	96.075,38	-	1.084.053,56
Veranstaltungen/Kultur	586.809,27	126.278,39	72.077,41	-	785.165,07
gärtnerisch/technische Durchführung	924.804,52	170.568,07	119.851,88	-	1.215.224,47
Goethe-/Flickschupark, Weinberg, Ihlegärten	2.101.885,51	263.749,92	38.208,15	-	2.403.843,58
Tourist-Information	181.075,54	86.404,68	21.320,17	-	288.800,39
Gesamt	5.403.515,12	1.280.706,17	611.263,72	90.262,57	7.385.747,58



Dem Bereich Geschäftsführung/Finanzen sind im Wesentlichen administrative Aufwendungen wie z.B. Personalkosten der Geschäftsführung/Finanzbuchhaltung, Fahrzeugkosten, Versicherungen sowie Rechts- und Beratungskosten zugeordnet. Diese belaufen sich auf ca. 1,1 Mio. EUR was einem Anteil von 15 % der Gesamtaufwendungen entspricht.

Die Kernflächen der Landesgartenschau in Burg waren durch zwei Wegebahnen miteinander verbunden. Für die Wegebahnen wurden ca. 228 TEUR bereitgestellt, was einem Anteil von 3 % der Gesamtaufwendungen entspricht.

Als zusätzliche Attraktion konnte auf dem Gummersbacher Platz in der Zeit vom 28.04. bis 24.06.2018 der Skyliner genutzt werden. Die Kosten belaufen sich auf 280 TEUR, wobei die Erlöse mit ca. 85 TEUR (geplant waren 280 TEUR) deutlich hinter den Erwartungen geblieben sind. Der Anteil an den Gesamtaufwendungen beträgt 4 %.

Die Aufwendungen für Marketing/Kooperation umfassen ca. 1,1 Mio. EUR entspricht 15 % von den Gesamtaufwendungen und hatte in erster Linie zum Ziel, die Landesgartenschau auch überregional zu bewerben. Beispielhafte Werbeaktionen waren Presseartikel und Rundfunkspots, Plakate, Flyer, Gartenschauzeitung aber auch die Beteiligung an Veranstaltungen und Messen.

Während der Landesgartenschau wurden den Besuchern rund 1.300 Veranstaltungen angeboten. Zu den vielfältigen Programmen zählte u.a. Musik und Tanz auf der Hauptbühne im Goethepark, Lesungen, Theateraufführungen sowie Themen und Aktionstage. Die Aufwendungen für Veranstaltung/Kultur sind auf 785 TEUR zu beziffern und erreichen einen Anteil von 11 % von den Gesamtaufwendungen.

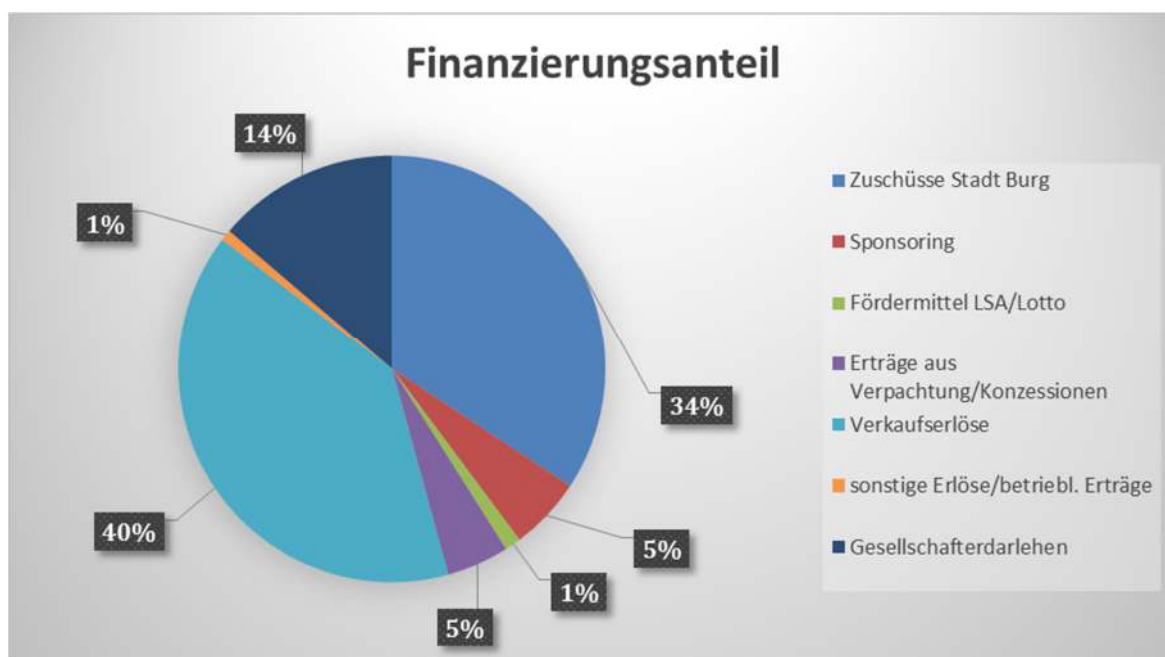
Zur gärtnerisch-technischen Durchführung zählen in erster Linie Aufwendungen für Zäune, Tore, Bühnen, Kassen, Container das externe und interne Leitsystem sowie die Ausstattung mit Stühle, Liegen, Fahnenmaste, Spielausstattung und Ruderboote. Die Kosten belaufen sich auf ca. 1,2 Mio. EUR und nehmen einen Anteil von 16 % der Gesamtaufwendungen ein.

Der größte Kostenblock mit 2,4 Mio. EUR entfällt auf die Gartenschau selbst und nimmt einen Anteil von 32 % an den Gesamtaufwendungen ein. Diesem Bereich, den Ausstellungsflächen Goethe- und Flickschupark, Weinberg sowie den Ihlegärten sind Aufwendungen für Personal, die temporäre Bepflanzung, Kunstobjekte, Pflege des Geländes einschließlich Bewachung, Bewässerung und Müllentsorgung sowie des Rückbaus zugeordnet.

Die Tourist-Information als zentrale Anlaufstelle für die Besucher der Landesgartenschau koordinierte fast 450 Gästeführungen, den Kartenverkauf und das Ticketsystem sowie Teile des Souvenirverkaufs. Zu den Aufwendungen von ca. 289 TEUR zählen die Kosten aus v. g. Aufgabenstellung, Personalkosten, die Kosten für Büroausstattung, Raumkosten und die Kosten für Videoüberwachung, was einem Anteil von 4 % der Gesamtaufwendungen entspricht.

Finanzierungsströme/ -beteiligte	2018	2017	2016	2015	gesamt
Finanzbedarf:	5.403.515,12	1.280.706,17	611.263,72	90.262,57	7.385.747,58
Finanzierungsanteil:					
Zuschüsse Stadt Burg (GmbH/TL)	785.603,48	1.081.747,75	572.851,27	89.797,50	2.530.000,00
Sponsoring	223.812,72	150.504,03	33.560,20	-	407.876,95
Fördermittel Lotto/Landesverwaltungsamt	73.858,87	16.477,70	-	-	90.336,57
Erträge aus Verpachtung/Konzessionen	348.481,09	-	-	-	348.481,09
Verkaufserlöse	2.916.772,05	11.323,11	-	-	2.928.095,16
sonstige Erlöse/betriebliche Erträge	34.828,02	20.653,58	4.852,25	465,07	60.798,92
Gesellschafterdarlehen	1.016.980,00	-	-	-	1.016.980,00
Gesamt	5.400.336,23	1.280.706,17	611.263,72	90.262,57	7.382.568,69

Anmerkung: Der ausgewiesene Finanzbedarf enthält den Jahresfehlbetrag 1.020.158,89 EUR und das Gesellschafterdarlehen 1.016.980,00 EUR als Finanzierungsanteil. Bei diesen Positionen handelt es sich um Bilanzpositionen und erklärt den Unterschiedsbetrag i.H.v. 3.178,89 EUR zwischen Finanzbedarf und Finanzierungsanteil.



Zur Finanzierung der Landesgartenschau beteiligte sich die Stadt mit Zuschüssen in Höhe von insgesamt 2,5 Mio. EUR, was einem Finanzierungsanteil am Gesamtbedarf von 34 % entspricht. Die Zuschüsse setzen sich zusammen aus der Verpflichtung gemäß § 19 des Gesellschaftsvertrages in Höhe von insgesamt 2.360 TEUR und weitere 170 TEUR aus der Vereinbarung, geändert am 22.08.2017 wonach die LAGA GmbH mit dem Aufbau und der Betreibung der Tourist-Information beauftragt wurde.

Für die Projekte Grünes Klassenzimmer, Themengärten und Hallenschau stellte Lotto-Toto Sachsen-Anhalt und das Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt Fördermittel in Höhe von insgesamt

90,3 TEUR (gleich 1% des Gesamtfinanzierungsbedarfs) bereit. Die Schlusszahlungen von zwei Projekten erfolgten im Jahr 2019.

Des Weiteren konnten zur Finanzierung der Landesgartenschau Sponsorengelder von beachtliche 408 TEUR eingeworben werden. Somit beteiligten sich die Sponsoren teils in Sach- im Wesentlichen durch Barleistungen mit insgesamt 5 % an den Gesamtfinanzierungsbedarf.

Aufgrund der Witterungsbedingungen in 2018 – 93 Hitzetage am Stück – waren drastische Auswirkungen auf die Besucherzahlen hinzunehmen. Die außergewöhnlichen Umstände in diesem Hitzesommer brachten 1/3 weniger Gäste - insgesamt 301.304 Besucher - und mehr als eine Mio. Mindereinnahmen.

Mit dem gelungenen Startschuss am 21.04.2018 und der Eröffnungsfeier konnten am ersten Wochenende mit sonnigen 25° bereits ca. 6.700 Besucher verzeichnet werden. Eine Umsetzung der Planzahl von 450.000 Besuchern² (3.850 TEUR gesamt, d.h. mit Kartenvorverkauf ab 2017) in den 170 Tagen Gartensommer erschien zu diesem Zeitraum realistisch.

Letztendlich konnten Verkaufserlöse von insgesamt 2.928 TEUR erzielt werden, was einem Anteil von 40 % des Gesamtfinanzierungsbedarfs entspricht. Die Verkaufserlöse setzen sich aus Tages-/Kombi- und Dauerkarten, Wegebahn und Skyliner, Gästeführungen und den Erlösen aus dem Verkauf von Inventarbeständen der LAGA GmbH nach Abschluss der Landesgartenschau 2018 zusammen.

Bei den Erträgen aus Verpachtung und Konzession in Höhe von insgesamt 348 TEUR handelt sich in erster Linie um den Gärtnermarkt, die gastronomische Versorgung und den sonstigen Rechten. Der Anteil zur Finanzierung des Gesamtbedarfs beträgt 5 %.

Bei den sonstigen Erlösen/betrieblichen Erträgen in Höhe von 60,8 TEUR handelt es sich im Wesentlichen um Erstattungen nach dem Aufwendungsausgleichsgesetz, Sachanlagenverkäufe und Versicherungsentschädigungen.

Die Mindererlöse haben ab Ende Juli 2018 zu Liquiditätsengpässe geführt, so dass die Stadt Burg an die LAGA GmbH insgesamt drei Gesellschafterdarlehen ausreichte, um die finanzielle Handlungsfähigkeit während der Landesgartenschau zu gewährleisten. Die Gesellschafterdarlehen in Höhe von 1.017 TEUR trugen mit 14 % an der Finanzierung des Gesamtfinanzierungsbedarfes bei.

d) Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss zum 31.12.2018, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang und Lagebericht wurde von der WIBERA Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig geprüft. Im Ergebnis wurden keine Einwendungen festgestellt. Die Gesellschafterversammlung der LAGA ist der Empfehlung des Aufsichtsrates gefolgt und

² Vergleich der letzten Gartenschau in Sachsen-Anhalt: (Wernigerode 2006 – 670.000 Besucher und Aschersleben 2010 - 540.000 Besucher).

hat am 04.06.2019 den Jahresabschluss zum 31.12.2018 festgestellt. Den Mitgliedern des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung wurde für das Geschäftsjahr 2018 Entlastung erteilt.

3.3.4. Grundzüge des Geschäftsverlaufs

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 12.04.2019)

Der Goethepark – Treffpunkt mit Anziehungskraft für Generationen

Die Abnahme der 12 von 21 Themengärten im nördlichen Teil des Goethepark erfolgte im März 2018. Thematisch reichte die Spanne vom schlicht-schönen „Hausgarten“ bis zur ausgefallenen „Pflanzenparty“. Sie gehörten zu den Highlights unserer Gartenschau. Mit ihrer jeweils kleinen Fläche sind sie ein besonderes Ausstellungsthema, denn Besucher können sich inspirieren lassen und Ideen für den eignen Garten mit nach Hause nehmen. Die einzelnen Flächen hatten eine Größe von 80 – 130 m². Die Gestaltung im Goethepark wurde von Betrieben des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau S.A. umgesetzt. Für den Ausstellungsbeitrag aller 21 Themengärten wurde von Lotto-Toto ein Zuschuss i.H.v. 23.TEUR gewährt.

Der Ausstellungsbereich der sich ebenfalls nördlich des Goethepark präsentierte war die „Grabgestaltung und das Denkmal“. Nach den Abstimmungen zwischen den 11 Steinmetzen und 14 Friedhofsgärtnern in den ersten drei Monaten in 2018, konnten die Beiträge pünktlich zur Eröffnung fertiggestellt werden. Ausgestellt waren acht Urnen, sieben Einzel-, vier Doppelgrabstellen sowie fünf fließende Grabformen. Dieser Ausstellungsbereich zählte zu einem Zuschauermagnet auf der Landesgartenschau Burg 2018.

Der Rückbau der Ausstellungsbereiche erfolgte ab 08.10.2018. Die Fertigstellung war zum 30.11.2018 avisiert. Einige Maßnahmen konnte früher realisiert werden, so dass die Parkanlagen früher geöffnet werden konnten.

Der Gastronomiestandort wurde bereits in 2017 vorbereitet. Der Aufbau des Zeltes erfolgte Anfang März 2018. Für das leibliche Wohl sorgte die Firma LD Gastronomie GmbH aus Prenzlau in allen 3 Ausstellungsflächen der Landesgartenschau Burg 2018. Die Gastronomie im Goethepark verfügte über eine Kapazität von ca. 500 Sitzplätzen im Innen- und Außenbereich. Hier erfolgte eine Vollversorgung, die regional ausgerichtet war.

Inspiration für die Verschönerung des eigenen Gartens erhielten die Besucher in unserem Gärtnermarkt. Der Aufbau der „Markthalle“ erfolgte Mitte März 2018, die Bestückung durch die sieben Händler ab der 16. Kalenderwoche 2018. Auf 400m² lockte der Gärtnermarkt zentral nahe dem Eingangsbereich mit einem üppigen Angebot an Produkten rund um den Garten.

Das Gebäude, in dem der Servicepunkt im Goethepark eingerichtet wurde, war täglich zu den Öffnungszeiten der Landesgartenschau Burg 2018 durch eigene Mitarbeiter besetzt und war neben der Tourist-Information eine Anlaufstelle bei Fragen und Auskünften für Besucher. Außerdem konnten sich hier Besucher kostenfrei Rollstühle und Rollatoren ausleihen, die durch eine Kooperation mit der MOT GmbH zur Verfügung gestellt wurden.

Der Souvenirshop als temporäre Anlage wurde durch unser Merchandising Partner MAX. 2001 betrieben. Die jeweiligen individuellen Artikel fanden regen Zuspruch bei den Besuchern.

Auch eine Reihe an temporären Kunstgegenständen fand ihren Platz im Goethepark. Eine Tai Chi Skulpturengruppe aus Holz konnte man auf einer Wiese am Goethepark bestaunen, aber auch eine Reihe Teenager aus Bronzeguss zeigten sich nahe des Eingangsbereiches.

Die Fläche für die Aufstellung der Hauptbühne wurde in 2017 vorbereitet, so dass die Aufstellung im März 2018 erfolgen konnte. Mit ihrer über 600m² großen Überdachung diente sie als zentraler Veranstaltungsort.

Weinberg – die Erhebung der Stadt

Hoch über der Stadt und unmittelbar an der Stadtmauer hat der Weinberg als Stadtbalkon eingeladen. Die Fertigstellung der Städtgärten erfolgte in der 14. Kalenderwoche 2018. Dieser Beitrag „ist eine ganz neue Ausstellungsform auf einer Gartenschau. Die Fläche betrug ca. 25m² pro Garten und es entstanden viele unterschiedliche Ideen zur Präsentation der eigenen Stadt. Der Rückbau der Gärten erfolgte im Oktober 2018, der Rückbau der Flächen durch die Landesgartenschau Burg 2018 im November 2018.

Im gastronomischen Standort „Weinlaube“ kamen Weinliebhaber auf Ihre Kosten. Die Einrichtung durch die Firma LD Systemgastronomie erfolgte Ende März 2018. Weiterhin wurde in dem Areal eine „Wild West“ Landschaft mit Kakteen und Sukkulenten und einer Western-Miniatureisenbahn geschaffen. Am Fuße des Weinbergs sorgte der Imkerverein mit seinem Informationshäuschen für eine kleine Bienen-Oase.

Auch der Eiskeller lud bei Gästeführungen zum Staunen ein. Es wurde eine Klanginstallation mit Text und Musik integriert, die die Sage vom Trommler erzählte.

Ihlegärten – Parzellengärten entlang der Ihle

Die Ihle ist die traditionelle Lebensader von Burg.

Es hat Tradition, dass sich die Kirchen an Landesgartenschauen mit einem eigenen Programm und einem eigenen Veranstaltungsort beteiligen. Unter dem Motto „aus der Quelle erfrischt“, haben die Kirchen der Stadt Burg in Eigenregie an 170 Tagen dieses Projekt betreut, dies mit mehr als 60 ehrenamtlichen Mitarbeitern. Das Herzstück des Beitrages auf dem 500m² Teilstück der Ihlegärten war der Kirchen-Pavillon.

In unmittelbarer Nachbarschaft zu dem Kirchenbeitrag ergänzten unsere Städtgärten von Tira und La Roche sur-Yon die Ihlegärten.

Flickschupark – historische Parkanlage mit bedeutsamen Altgehölzbestand

Hier im Flickschupark sind weitere neun Themengärten entstanden, die die planerische Vielfalt und das Können der Betriebe vom Bund deutscher Landschaftsarchitekten zeigten. Auch hier erfolgte der Rückbau bereits ab 08.10.2018.

Der durch die AG Forst bereits 2017 vorbereitete Ausstellungsbereich im hinteren Bereich des Flickschuparks, konnte Ende Februar 2018 fertiggestellt werden. Hier konnten Besucher den Wald mit allen Sinnen erleben. Mit der Waldbühne, einem Bühnenpodest aus Holz, wurde ein ganz besonderes Ambiente geschaffen. Insgesamt wurden hier 64 Festmeter Holz verbaut.

Die Gärtner und Floristen demonstrierten ihr Handwerk in einer 600 m² großen Halle im Eingangsbereich. Nachdem im Februar 2018 die Bauabnahme erfolgte, wurde 4 Tage vor der Eröffnung der Landesgartenschau mit dem Aufbau der ersten von 12 Hallenschauen begonnen. Das Konzept für die Hallenschau versprach ein abwechslungsreiches Programm. Im 14 tägigen Wechsel entstanden unterschiedliche Szenarien, die jeweils unter einem bestimmten Motto standen. Die Hallenschau mit ihren über 100 verschiedenen Ausstellungsbeiträgen wurden von Lotto-Toto mit 49.000,00 € bezuschusst.

Gemütlich einkehren konnte man im Flickschupark zum einen im „Bistro Albertine“ und im „Café am See“. Beide gastronomische Einrichtungen hatten jeweils eine Kapazität von ca. 150 Sitzplätzen im Außenbereich, das Bistro Albertine zudem noch ca. 40 Sitzplätze im Innenbereich.

Da aus finanzieller Sicht von einem externen Bootsverleih Abstand genommen wurde, hat die Landesgartenschau Burg 2018 vier Boote angeschafft. Alle wurden nach jeweils einem Geländeteil benannt. Betrieben wurde dieser Bereich durch unsere Mitarbeiter der Regiegruppe. So hatten die Besucher die Möglichkeit vom Wasser aus, die opulenten Stauden- und vielfältig bunten Wechsel- florflächen zu bestaunen.

Besucherservice

Als weiteres Highlight unserer Gartenschau haben wir außerhalb der eintrittspflichtigen Gelände in der Zeit vom 28.04.2018 – 24.06.2018 den City Skyliner platziert. Der Standort wurde deshalb außerhalb gewählt, um anderen Interessenten – keine Gartenschaubesucher – die Möglichkeit zu geben, den City Skyliner zu nutzen. Bis zu 60 Besucher konnten zeitgleich bei einer Höhe von 72 m die Aussicht über Burg genießen. Bereits nach Pfingsten wurde ersichtlich, dass die Auslastung des City Skyliners nicht wie geplant erfolgt. Da dieser in den Erträgen und den Aufwänden gleich geplant war, entstand ein Defizit i.H.v. ca. 200.000 € für die Landesgartenschau Burg 2018 GmbH. Diese war aufgrund ihrer Struktur nicht in der Lage diesen Finanzbedarf auszugleichen. Zu diesem Zweck wurde im Aufsichtsrat am 19.06.2018 beschlossen, zum Ausgleich des Defizites durch die Betreuung des City Skyliners, ein Darlehen beim Gesellschafter zu beantragen, mit der Option auf Umwandlung in einen nicht zurückzahlbaren Zuschuss.

Die einzelnen Geländeteile wurden durch eine Wegebahn miteinander verbunden. Damit konnte der Besuch aller Ausstellungsbereiche auch für Gäste ermöglicht werden, die den Weg nicht komplett zu Fuß legen konnten oder wollten. Betrieben wurden die zwei Bimmelbahnen von der Firma GeckoBahn. Von 10.00 – 17.00 Uhr fuhren parallel die zwei Bahnen im Linienverkehr. Auf der etwa 4 Kilometer langen Wegstrecke, hatte der Rundweg 4 Haltestellen. Für die Zeit des Skyliners waren zusätzlich zwei Haltestellen eingerichtet. Insgesamt haben 77.005 Gäste diesen Service genutzt.

Für interessierte Besuchergruppen wurden Gästeführungen über das Ausstellungsgelände angeboten. Jeweils ca. 25 Personen konnten sich bei knapp 2 Stunden durch die Ausstellungsflächen führen lassen. Drei verschiedene Führungen wurden dabei angeboten. Fast 450 Gästeführungen wurden gebucht, was die Erwartung von 350 Buchungen deutlich übertraf.

Damit die Landesgartenschau Gäste möglichst gut zu den Parkplätzen fanden, waren an der Autobahn A2, an den zubringenden Bundesstraßen sowie innerhalb der Stadt ausreichend Schilder angebracht. Der Hauptparkplatz für die PKW's, unweit vom Goethepark entfernt, wurde bereits in 2017 entsprechend vorbereitet. Die Firma KomParking aus Bochholt wurde für die Zeit der Durchführung mit der Betreuung beauftragt. Die Gesellschaft hat die Überwachung, Bewirtschaftung, Sicherung, Sauberkeit und Ordnung sowie die Vermietung der Parkflächen mit eigenem Personal

übernommen. Aufgrund der ausbleibenden angestrebten Besucherzahl kam es auch hier zu einem Einnahmeverlust für die Landesgartenschau Burg 2018 GmbH.

An kulturellen Darbietungen gab es keinen Mangel, so zählte der Kalender gut 1.300 Veranstaltungen. Ob Musik auf der Hauptbühne im Goethepark, Lesungen, Theater- und Tanzaufführungen im Grünen oder Themen- und Aktionstage, Walkacts, Sport und Spiel: Das vielfältige Programm bot für Jung und Alt ein breitgefächertes Angebot. Neben der Präsentation von Vereinen und Akteuren aus Burg und der Region bereicherten auch Künstler aus nah und fern die Gartenschau.

Das Grüne Klassenzimmer der Landesgartenschau Burg 2018 stand ganz unter dem Motto „Staunen – Mitmachen – Begreifen“. Als schulpädagogisches Bildungsprogramm bot es für Kindergartenkinder und Schülerinnen und Schüler von Klassenstufe 1-12 einen außerschulischen Lernort unter freiem Himmel. Verschiedene Akteure aus regionalen und überregionalen Organisationen sowie erfahrene Pädagogen gestalteten die einzelnen, in der Regel 90-minütigen Kursangebote. Insgesamt umfasste das Bildungsprogramm 76 Kooperationspartner, 190 Themen und 924 Veranstaltungstermine. 314 Termine wurden durchgeführt. Da für das Grüne Klassenzimmer separate Tickets erworben werden mussten, konnten hier Einnahmen i.H.v. 15.033,65 € generiert werden. Ein wichtiges Ansinnen des Ferienprogrammes war es außerdem, dass die Kinder die Natur mit anderen Augen kennen lernen und selbst beim Gestalten mit Naturmaterialien aktiv werden. Hierzu wurden verschiedene Angebote in den Sommer- als auch in den Herbstferien angeboten. Auch für diesen Beitrag auf der Landesgartenschau Burg 2018 wurden über Lotto-Toto Fördermittel i.H.v. 20.000,00 € bereitgestellt.

Auf der Landesgartenschau Burg 2018 grünte und blühte es nicht nur, die Gärten waren auch Bühne für regional und überregional tätige Künstler, welche 170 Tage lang ihre Werke präsentierten. Besucher konnten auf allen vier Geländeteilen verschiedene Kunstobjekte bestaunen und sich inspirieren lassen.

Aussicht 2019

Ziel ist, die positiven Impulse, die von der Landesgartenschau Burg 2018 ausgehen, zu nutzen. Das Nachnutzungskonzept sollte dazu beitragen, diese Wirkung möglichst langfristig zu erhalten. Mit Beschluss 098/2018 des Stadtrates vom 13.09.2018 wurde die LAGA mit der Bewirtschaftung und Betreuung der Kernflächen, der Tourist-Information und der konzeptionellen Vorbereitung von Veranstaltungen bis zum Mai 2019 beauftragt.

Ab 01.06.2019 werden die Aufgaben der Landesgartenschau Burg 2018 GmbH in Form des Eigenbetriebs von der Stadt Burg wahrgenommen. Hierüber entschied der Stadtrat am 21.02.2019. Hierzu erfolgt die Änderung der Organisationsstruktur der Verwaltung, es wird ein Fachbereich 4 gebildet.

Auf Grundlage des Kooperationsvertrages und des Zuschusses der Stadt für 2019 wird für 2019 ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag: TEUR 0).

Da der Geschäftszweck der Landesgartenschau Burg 2018 GmbH somit nicht mehr gegeben ist, soll diese liquidiert werden. Zur Deckung der bis 2020 abzubildenden Kosten hat der Stadtrat der Stadt Burg am 11.04.2019 die Gesellschafterin ermächtigt, dafür benötigte Zuschüsse i.H.v. weiteren 29 TEUR bereitzustellen.

4. Einzelberichterstattungen mittelbare Beteiligungen

4.1. Stadtwerke Burg Energienetze GmbH

4.1.1. Grundlagen der Gesellschaft

a) Sitz der Gesellschaft

Niegripper Chaussee 38 a
39288 Burg
Telefon: 03921 – 48 22 50
Telefax: 03921 – 48 22 550
Internet: www.swben-burg.de



b) Gründungsjahr

2006: Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 05.12.2006 (Ur.-Nr. 1489/2006, Notar Andreas Zoch, Burg)

c) Gesellschafter

	Stammkapitalanteil
Stadtwerke Burg GmbH	25.000 EUR (100 %)

d) Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Errichtung, der Erwerb und die Unterhaltung einschließlich Instandhaltung sowie Aufbau und Ausbau von Energieversorgungsnetzen einschließlich der zu deren Betrieb notwendigen Anlagen und Grundstücke.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem Gesellschaftszweck zusammenhängen oder diesen fördern; insbesondere zur Anpachtung von Energieversorgungsnetzen und zu Beteiligung an Netzgesellschaften sowie zur Erbringung von Dienstleistungen mit Netz- und Energiebezug. Sie kann zur Erfüllung ihrer Aufgaben auch Dienstleistungen von anderen Unternehmen beziehen.

e) Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Stefan Grohmann, bis 21.03.2019

Thorsten Jansing, ab 22.03.2019

Die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung gemäß § 285 Nr. 9a HGB wird unter Bezug auf § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter Stadtwerke Burg GmbH

f) Beschäftigte ArbeitnehmerInnen

Durchschnitt je Mitarbeitergruppe	2018	2017	2016	Veränderung 2018/2017
Angestellte	12	11	13	+ 1
gewerbliche Mitarbeiter	10	10	9	-
Auszubildende	-	-	-	-
Geschäftsführer	1	1	1	-
Gesamt	23	22	23	+ 1

4.1.2. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Mit der Gründung der SWBEN GmbH wird die vom Energiewirtschaftsgesetz vorgegebene Verpflichtung zur Unabhängigkeit der Netzbetreiber von den Tätigkeitsbereichen der Energieversorgung sichergestellt. (Entflechtung von Verteil- und Transportnetze - §§ 6a bis 10e EnWG)

4.1.3. Jahresabschluss zum 31.12.2018

a) Vermögenslage

Aktiva	2018	2017	2016	-in EUR ohne Dezimale- Veränderung 2018/2017
A. Anlagevermögen			-	-
I. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	1.473.730	1.535.519	1.188.192	- 61.789
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	673.625	810.733	388.105	- 137.109
B. Umlaufvermögen	2.147.355	2.346.253	1.576.297	- 198.897
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.447	1.219	1.051	1.228
Bilanzsumme	2.149.802	2.347.472	1.577.348	- 197.669
Passiva	2018	2017	2016	Veränderung 2018/2017
I. Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000	-
II. Gewinnrücklage	44	44	44	-
A. Eigenkapital	25.044	25.044	25.044	-
B. Rückstellungen	119.673	307.764	161.853	- 188.091
C. Verbindlichkeiten	2.005.086	2.014.664	1.390.451	- 9.578
D. Rechnungsabgrenzungsposten			-	-
Bilanzsumme	2.149.802	2.347.472	1.577.348	- 197.669

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Bilanzsumme um 198 TEUR auf 2.150 TEUR verringert. Der Rückgang resultiert aus einem um 62 TEUR niedrigeren Forderungsbestand sowie einem um 137 TEUR niedrigerem Guthaben bei Kreditinstituten. Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr bestehen nicht. Die Verbindlichkeiten ggü. verbundene Unternehmen bestehen in voller Höhe ggü. der Gesellschafterin und betreffen den Gewinnabführungsvertrag und ansonsten den Lieferungs- und Leistungsverkehr.

b) Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	2018	2017	2016	-in EUR ohne Dezimale-
				Veränderung 2018/2017
1. Umsatzerlöse	15.096.879	14.359.593	14.275.427	737.285
2. Sonstige betriebliche Erträge	486.479	1.161.364	403.895	- 674.886
Summe Erträge	15.583.357	15.520.958	14.679.322	62.400
3. Materialaufwand	8.723.278	8.470.422	7.187.091	252.856
4. Personalaufwand	1.303.910	1.279.167	1.281.058	24.742
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.345.514	5.786.104	5.335.420	- 440.590
Summe Aufwendungen	15.372.701	15.535.693	13.803.569	- 162.992
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	191	19.944	- 187
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	249	327	298	- 78
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	210.410	- 14.872	895.400	225.282
Außerordentliche Aufwendungen	-	-	-	-
8. Sonstige Steuern	1.116	1.223	2.794	- 107
9. Erträge aus Verlustübernahme	-	16.095	-	16.095
10. abgeführter Gewinn (Gewinnabführungsvertrag)	209.295	-	892.606	209.295
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)	-	-	-	-

Der Rückgang bei den sonstigen betrieblichen Erträgen von 675 TEUR ggü. dem Vorjahr konnte durch Steigerungen von 737 TEUR bei den Umsatzerlösen überkompensiert werden. Letztendlich trugen die gestiegenen Erträge mit 62 TEUR zur Ergebnisverbesserung bei. Entscheidenden Einfluss auf das positive Jahresergebnis haben die gesunkenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit -441 TEUR ggü. dem Vorjahr. Der in 2018 gestiegen Personalaufwand ist auf den Zuwachs um einen Mitarbeiter zurückzuführen.

Insgesamt liegt das Ergebnis bei 209 TEUR (VJ -16 TEUR) und damit 225 TEUR über Vorjahresniveau.

c) Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang, unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der SWBEN wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Warth & Klein Grant Thornton AG, Düsseldorf, Niederlassung Leipzig geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Gesellschafterversammlung der SWBEN GmbH hat am 29.05.2019 den Jahresabschluss zum 31.12.2018 festgestellt. Dem Geschäftsführer wurde für das Geschäftsjahr 2018 Entlastung erteilt.

4.1.4. Grundzüge des Geschäftsverlaufs

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 15. April 2019)

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die SWBEN bündelt als 100 %iges Tochterunternehmen der SWB, mit der ein Ergebnisabführungsvertrag besteht, die langjährige Kompetenz der SWB im Bereich Gas- und Strombetriebes.

Die SWBEN betreibt das Gas- und Stromnetz im Konzessionsgebiet der SWB. Die SWBEN ist dabei an die Bestimmungen des Energiewirtschaftsgesetzes ENWG gebunden. Zur Wahrnehmung der Aufgaben bedient sich die SWBEN u.a. eines Dienstleistungsvertrages mit der Gesellschafterin SWB.

Das Netzgebiet der SWBEN nutzten zum Stichtag 31.12.2018 im Bereich Strom 145 und im Bereich Gas 113 Händler bzw. Transportkunden.

Regulierungsmanagement

Basierend auf dem Energiewirtschaftsgesetz und den darauf aufbauenden Verordnungen bilden die genehmigten Netzkosten im Bereich Gas auch in 2018 die Grundlage für die jährliche Erlösobergrenze. SWBEN hat in 2016 den Antrag zur Festsetzung der neuen Erlösobergrenzen im Gas für die 3. Regulierungsperiode bei der Landesregulierungsbehörde eingereicht. Die Anhörung ist erfolgt, der Bescheid zu den Erlösobergrenzen steht bisher noch aus. Die Genehmigung der beantragten Netzentgelte für die 2. Regulierungsperiode im Strombereich erfolgte im III. Quartal 2018. Der Antrag zur Ermittlung des Ausgangsniveaus für die 3. Regulierungsperiode ist gestellt. Derzeit läuft das Anhörungsverfahren.

Ertragslage

Gegenüber den zur Ermittlung der Netzentgelte angesetzten Erlösobergrenzen ergaben sich in 2018 Mindererlöse im Gas und im Strom. Diese entstandenen Mindererlöse werden im Rahmen des Ausgleichsmechanismus des § 5 Abs. 3 ARegV zur Erhöhung der festgeschriebenen Erlösobergrenzen führen.

Die Mindererlöse im Strombereich resultieren aus dem geringeren Mengenabsatz, zu gering eingepreisten vorgelagerten Netzkosten sowie EOG-Erhöhungen aus dem in 2018 abgeschlossenen Genehmigungsverfahren der 2. Regulierungsperiode. Diese wirken in Höhe von 780 TEUR ergebnismindernd auf das Jahresergebnis in 2018.

Im Gasbereich ergaben sich Mindererlöse in Höhe von 486 TEUR. Das Jahresergebnis im Gas beinhaltet allerdings Nachholbeträge aus Vorjahren und liegt mit 162 TEUR über Jahresniveau.

Ausblick

Neben dem regulären Geschäft mit den Strom- und Gasnetzen entwickelt sich zunehmend das nicht reguläre Geschäft weiter. Das eröffnet der SWBEN neue Chancen, die es zu bewerten und sinnvoll weiterzuverfolgen gilt. Hierzu zählt die Übernahme der Betriebsführung für die Straßenbeleuchtung der Stadt Burg in 2018. Auch in 2019 wird die Modernisierung der Leuchtköpfe auf LED-Beleuchtung fortgeführt. Ortung und Einpflege der Straßenbeleuchtungskabel in die bestehenden Systeme wird ebenso Schwerpunkt bleiben. Ziel ist es, weitere Synergien mit den vorhandenen Geschäftsfeldern zu heben.

Die Ergebniserwartung für das Geschäftsjahr 2019 liegt bei aktueller Planung bei 1.061 TEUR.

4.2. Genossenschaft für erneuerbare Energien im Jerichower Land eG

4.2.1. Grundlagen der Genossenschaft

a) Sitz der Genossenschaft

Genossenschaft für erneuerbare Energien im Jerichower Land eG
39288 Burg, Niegripper Chaussee 38 a
Telefon: 03921 – 91 84 3



b) Gründungsjahr der Genossenschaft

2012– Satzung vom 29.11.2012

c) Genossenschaftsanteil zum 31.12.2018

736 Anteile zu je 300 EUR entspricht 220.800 EUR

d) Gegenstand der Genossenschaft

- (1) Planung, Errichtung und Betrieb von Anlagen zur Bereitstellung von Energien sowie zur Steigerung der Energie-Effizienz;
- (2) Absatz der gewonnenen Energie in Form von Strom und Wärme;
- (3) Unterstützung und Beratung in Fragen der regenerativen Energiegewinnung einschließlich der Informationen von Mitgliedern und Dritten sowie der Öffentlichkeit.

e) Organe der Genossenschaft

Vorstand

Dr. Alfred Kruse
Andreas Lepel

Aufsichtsrat

Diethelm Harp, Aufsichtsratsvorsitzender
Annette Meyer, stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende
Sigrid Schmidt
Peter Jelitte
Jörg Rehbaum
Henry Bliemeister
Dirk Ribbe (ab 11.06.2018)

Generalversammlung

Mitglieder der Genossenschaft für erneuerbare Energien im Jerichower Land eG

4.2.2. Erfüllung öffentlicher Zweck

Zweck und Gegenstand der Genossenschaft besteht darin, in einem regionalen Wirtschaftsraum gemeinsam mit ihren Mitgliedern und den relevanten Akteuren regenerative Energien zu nutzen, um einen aktiven Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz zu leisten, die Beteiligung aller daran interessierten Bürger zu ermöglichen und nachhaltige Wertschöpfung in der Region zu fördern. Hierbei handelt es sich um eine gemeinwohlorientierte Tätigkeit, die der Daseinsvorsorge zugeordnet ist, so dass der öffentliche Zweck bereits gemäß § 128 Abs. 2 KVG LSA gesetzlich unterstellt wird.

4.2.3. Jahresabschluss zum 31.12.2018

a) Vermögenslage

Aktiva	2018	2017	2016	-in EUR ohne Dezimale-	
				Veränderung	2018/2017
I. Sachanlagen	793.140	838.703	793.290	-	45.563
A. Anlagevermögen	793.140	838.703	793.290	-	45.563
I. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	6.817	45.771	28.334	-	38.954
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	94.893	46.241	35.963	-	48.653
B. Umlaufvermögen	101.710	92.011	64.297	-	9.699
C. Rechnungsabgrenzungsposten	46.211	49.102	31.326	-	2.891
Bilanzsumme	941.062	979.817	888.913	-	38.755

Passiva	2018	2017	2016	Veränderung	
				2018/2017	
I. Genossenschaftsanteile	220.800	219.900	198.900		900
II. Gewinnrücklage	421	49	49		372
III. Gewinn-/Verlustvortrag	1.487	6.694	191		8.181
IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	12.561	8.553	6.886		4.008
A. Eigenkapital	235.269	221.808	192.255		13.461
B. Rückstellungen (sonstige)	10.338	4.874	3.500		5.464
C. Verbindlichkeiten	695.455	753.135	693.158		57.680
Bilanzsumme	941.062	979.817	888.913	-	38.755

Die Geschäftsguthaben der Mitglieder haben sich gegenüber dem Vorjahr um 900 EUR erhöht und betragen am Bilanzstichtag 220.800 EUR. Eine Haftsumme besteht nicht. Die Höhe eines Geschäftsanteils beträgt 300,00 EUR.

Dass Mindestkapital beläuft sich auf 165.600 EUR, so dass die Vorgabe gemäß § 28 Ziff. 5 der Genossenschaftssatzung (Das Mindestkapital darf 75 % des Gesamtbetrages der Geschäftsguthaben zum Bilanzstichtag nicht unterschreiten.) erfüllt ist.

b) Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	2018	2017	2016	-in EUR ohne Dezimale- Veränderung 2018/2017
1. Umsatzerlöse	111.086	100.732	34.437	66.296
Summe Erträge	111.086	100.732	34.437	10.354
3. Materialaufwand	18.933	28.371	7.357	9.438
4. Abschreibungen	45.563	36.267	14.076	9.296
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	13.785	10.591	12.281	3.194
Summe Aufwendungen	78.281	75.229	33.714	3.052
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-	4	4	4
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15.636	16.080	7.469	444
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	17.170	9.427	6.742	7.742
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.609	874	144	3.735
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)	12.561	8.553	6.886	4.008

Die Mitgliederbewegung in 2018 unterliegt folgender Veränderung.

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile
Bestand zum 01.01.2018	39	733
Zugänge	2	3
Abgänge	0	0
Bestand zum 31.12.2018	41	736

c) Prüfverband

Die Generalversammlung der eJLeG ist der Empfehlung des Aufsichtsrates gefolgt und hat am 03.06.2019 den Jahresabschluss zum 31.12.2018 festgestellt. Den Mitgliedern des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung wurde für das Jahr 2018 Entlastung erteilt. Die nächste Pflichtprüfung durch den Genossenschaftsverband e. V., Robert-Schumann-Straße 13, 04107 Leipzig, wird im Geschäftsjahr 2020 (§ 53 Abs. 1 GenG³) stattfinden.

³Zwecks Feststellung der wirtschaftlichen Verhältnisse und der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung sind die Einrichtungen, die Vermögenslage sowie die Geschäftsführung der Genossenschaft mindestens in jedem zweiten Geschäftsjahr zu prüfen. Bei Genossenschaften, deren Bilanzsumme 2 Millionen Euro übersteigt, muss die Prüfung in jedem Geschäftsjahr stattfinden.

5. Mitglied in eingetragene Genossenschaften

5.1. Genossenschaft für erneuerbare Energien im Jerichower Land eG

Die Stadt Burg hält 20 Anteile zu je 300,00 EUR.

Eine Nachschusspflicht für Mitglieder ist gemäß § 31 der Satzung ausgeschlossen.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2018 ermöglicht erstmals die Auszahlung einer Dividende in Höhe von 132,52 EUR netto.

5.2. Kommunale IT-Union eG

Die Stadt Burg hält 1 Anteil in Höhe von 5.000,00 EUR.

Eine Nachschusspflicht für Mitglieder ist gemäß § 39 der Satzung ausgeschlossen.